Empfehlungen für die Praxis

Ratgeber Herbst 2025

Pflanzenschutz im Ackerbau

Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Region Nord-Ost

Dr. Tim Birr
Tel.: 04331 94 53-370
Email: tbirr@lksh.de

Rendsburg-Eckernförde, Raum Neumünster, Kiel

Nils Bols
Mobil: 0170 9570413
Email: nbols@lksh.de

Flensburg, Schwansen, Schleswig-Flensburg

Asmus Klindt
Tel.: 04331 9453-386
Mobil: 0160 90175063
Email: asklindt@lksh.de

Rendsburg-Eckernförde

Susanne Hagen
Tel.: 04331 9453-387
Mobil: 0151 52598324
Email: shagen@lksh.de

Region West

Ludger Lüders
Tel.: 0481 85094-54
Mobil: 0152 01671740
Email: llueders@lksh.de

Dithmarschen
Dr. Geanina Dontu
Tel.: 0481 85094-56
Mobil: 0151 14195167
Email: gdontu@lksh.de

Nordfriesland
Marlies Sandbaumhüter
Tel.: 04671 913430
Mobil: 0151 14172800
Email: msandbaumhueter@lksh.de

Region Süd-Ost

Manja Landschreiber
Tel.: 0451 317020-25
Mobil: 0175 5753446
Email: mlandschreiber@lksh.de

Ostholstein und Plön
Vincent Flaig
Tel.: 04381 9009-941
Mobil: 0151 72015283
Email: vflaig@lksh.de

Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg und Stormarn

Lilli Krützmann
Tel.: 0451 317020-27
Mobil: 0171 7652129
Email: lkruetzmann@lksh.de

Inhaltsverzeichnis

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit unserem Ratgeber!

- 1. Wintergetreide
 - 1.1 Beizen Wintergetreide 2
 - 1.2 Herbizide Wintergetreide 5
 - 1.3 Insektizide/ Virose Wintergetreide 15

- 2. Winterraps
 - 2.1 Beizen Winterraps 19
 - 2.2 Herbizide Winterraps 21
 - 2.3 Insektizide Winterraps 28
 - 2.4 Fungizide/ Wachstumsregler Winterraps 33

- 3. Feldmäuse und Schnecken
 - 3.1 Rodentizide 36
 - 3.2 Molluskizide 37

- 4. Stoppelbearbeitung Mais 39

- 5. Herbizide Grünland 40

- 6. Glyphosatübersichten 43

- 7. Neue Pflanzenschutzmittel Herbst 2025 46

- 8. Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln 48

1. Wintergetreide

1.1 Beizen Wintergetreide

Samenbürtige Erreger können als Sporen oder Mycel am bzw. im Saatkorn, oder in der Samenschale überdauern. Die größte Bedeutung der samenbürtigen Krankheiten im Getreide haben die Streifenkrankheit der Gerste und Brandpilze, wie zum Beispiel der Gersten- und Weizenflugbrand. Fusarium-Arten und Schneeschimmel verursachen Auflaufkrankheiten, welche das Getreide in der Jugendentwicklung stören. Eine Übertragung kann sowohl über das Saatkorn als auch über den Boden erfolgen. Die reinen bodenbürtigen Erreger, wie die Typhula-Fäule der Wintergerste, stellen eine weitere Gefahr dar. Ein Schutz gegenüber diesen samen- und bodenbürtigen Krankheiten ist nur durch hohe Saatguthygiene und wirksame Saatgutbehandlungen möglich.

Typhula-Fäule
in der Gerste

Flugbrand im Weizen

Streifenkrankheit in
der Gerste

Stängelbrand im
Roggen

Empfehlungen für Brandkrankheiten, Fusarium-Arten sowie Streifenkrankheit und Typhula-Fäule:

Weizen: Rubin Plus, Vibrance Trio, Landor CT und Seedron

Gerste: Rubin Plus, Vibrance Trio

Roggen und Triticale: Vibrance Trio, Landor CT und Seedron

Zusätzlich steht die insektizide Beize Signal 300 ES gegen Brachfliege und Drahtwurm in Winterweizen und Wintergerste zur Verfügung (Notfallzulassung im Winterroggen 2025).

Nicht-chemische Beizverfahren

Bei der Elektronenbehandlung werden die Saatkörner mit niederenergetischen Elektronen beschossen. Am Korn haftende Sporen und Mycel können damit sicher erfasst werden. Dies ermöglicht eine hohe Wirksamkeit gegen Steinbrand, Stängelbrand, Streifenkrankheit und samenbürtigen Befall von Schneeschimmel und Fusarium-Arten.

Ein Schutz vor bodenbürtigem Befall (Fusarium-Arten inkl. Schneeschimmel, Typhula-Fäule) und im Saatkorn enthaltende Erreger (Flugbrand) ist nicht möglich.

Im Weizen stellt das auf Senfmehl basierende Beizmittel Tillecur mit guter Wirksamkeit gegen Steinbrand ein weiteres nicht-chemisch-synthetisches Verfahren dar.

Schwarzbeinigkeit

Auf Flächen mit erhöhtem Befallsrisiko der Schwarzbeinigkeit ist im Weizen, der Triticale und der Gerste eine Saatgutbeize mit dem Wirkstoff Silthiofam (Produkte: Latitude, Latitude XL) sinnvoll.

Risikofaktoren sind:

- Befall in den Vorjahren
- Hoher bis sehr hoher Getreideanteil in der Fruchtfolge
- Frühsaaten im Stoppelweizen
- Anbau von Weizen auf schwächeren Grenzertragsböden

1.2 Herbizide Wintergetreide

Bodenherbizide bilden einen zentralen Baustein in der Kontrolle von Ungräsern und Unkräutern. Gerade mit zunehmenden Resistenzen der Gräser gegen blattaktive Herbizide hat die Bedeutung der Bodenherbizide und deren Behandlungsintensität in den letzten Jahren zugenommen. Hieraus resultieren Mischungen mehrerer Wirkstoffe und Splittingbehandlungen, um den Behandlungserfolg zu steigern. Aber auch die Kontrolle von Unkräutern kann zu einem erheblichen Teil von Bodenherbiziden übernommen werden und senken die Last von blattaktiven Präparaten im Frühjahr. Eine Herbstbehandlung blattaktiver Herbizide kann bei schlechter Wirkung der Bodenherbizide oder speziellen Unkräutern wie dem Hundskerbel sinnvoll sein.

Windhalm, Einjährige Risppe und Unkräuter

Einmalbehandlungen (Stadium Kultur: ES 10 - 13)

Windhalm

Breite Mischverunkrautung inklusive Windhalm sowie der Einjährigen Risppe

Wirkstoffe: Flufenacet (120-160 g/ha) + Diflufenican (60-80 g/ha)

Die Zulassung Flufenacet-haltiger Herbizide endet. Bitte über die Abverkaufs- und Aufbrauchfristen betroffener Produkte informieren.

Alternativen zu Flufenacet: Breite Mischverunkrautung inklusive der Einjährigen Risppe und mittlerer Windhalm-Wirkung

Wirkstoffe: Chlortoluron, Prosulfocarb, Diflufenican, Pendimethalin

Auf nicht drainierten Flächen: Breite Mischverunkrautung inklusive Windhalm und Einjähriger Risppe

Wirkstoffe: Chlortoluron, Diflufenican

Keine Gewässerabstandsaufgaben (PflSchG) inklusive Windhalm und Einjähriger Risppe

Wirkstoffe: Flufenacet, Prosulfocarb, Florasulam, Isoxaben

Wird die Aufwandmenge von Cadou SC auf 0,24 l/ha reduziert, müssen keine Hangneigungsaufgaben berücksichtigt werden.

CTU Verträglichkeit
Nicht jede Weizensorte ist verträglich gegenüber dem Wirkstoff CTU. Beispielsorten für Unverträglichkeit: Campesino, WPB Newton, Obiwan, KWS Talent

Einjährige Risppe

Nachbehandlungen Herbst (Stadium Kultur: ES 11 - 15)

Nachbehandlung gegen Ausfallraps, Kamille, Vogelmiere, Kornblume

30 g/ha Pointer SX

Nachbehandlung gegen Klettenlabkraut, Kornblume, Kamille, Vogelmiere, Ausfallraps

75 ml/ha Saracen

Nachbehandlung speziell gegen kleinen Hundskerbel (1-2 Blatt) und Storchschnabel

0,75 l/ha Zypar

Storchschnabel

Kamille

Hundskerbel

ES 11

ES 12

ES 13

ES 15

Damit Zypar eine Wirkung auf Hundskerbel hat, darf dieser das 1-2-Blatt Stadium nicht überschreiten.

Abstandsauflagen zu Gewässern und Hangauflagen beachten

Kornblume

Windhalm

Windhalm

- Flachkeimer (aus max. 0,5-1cm Bodentiefe)
- Lebensdauer Samen 1- 3 Jahre
- vorzugsweise auf leichten Standorten, wird dort aber zunehmend vom Ackerfuchsschwanz verdrängt
- Herbstbehandlung mit dem Wirkstoff Flufenacet, um den Einsatz von Axial 50 und den ALS-Hemmern (z.B. Husar Plus und Broadway) im Frühjahr auf explizite Spätsaaten zu beschränken

Trespen-Arten

Taube Trepse

- wandern bevorzugt vom Feldrand in die Fläche ein
- Samen sind nur kurz im Boden keimfähig
- Flachkeimer! Direkte Bekämpfung durch Pflügen!
- unterschiedliche chemische Bekämpfungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Trespen-Arten (z. B. kaum FOE Wirkung bei Roggen-trespe, im Gegensatz zur Tauben Trepse)

Weidelgräser

Weidelgras

- Weidelgräser haben in der Fläche stark zugenommen
- als Futtergras ist es schnellwüchsig und robust, besitzt eine starke Konkurrenzkraft
- weltweit betrachtet das Ungras mit den häufigsten Resistenzen
- zunehmende Resistenzentwicklung gegenüber blattaktiven Herbiziden
- Bodenherbizide wie Flufenacet, Prosulfocarb (Boxer, Jura) und Chlortoluron (Lentipur 700, Carmina 640) haben bei Bodenfeuchtigkeit eine gute Wirkung auf Weidelgräser, DFF verstärkt dies noch

Ackerfuchsschwanz

Ackerfuchsschwanz

- reife Samen befinden sich in einer primären Keimruhe, bei Bodenbedeckung fallen die Samen in eine sekundäre Keimruhe
- Lebensdauer der Samen 8 bis 10 Jahre
- vorzugsweise auf gut versorgten wasserhaltenden Standorten, erobert aber auch leichtere Standorte und verdrängt somit den Windhalm
- über die Jahre starke Resistenzentwicklung der blattaktiven Wirkstoffe (ALS-Hemmer, ACCase)
- Der Fokus der Herbizidbehandlung liegt somit bei den Bodenherbiziden.

Ackerbauliche Aspekte

- Bodenbearbeitung nach der Ernte der Biologie des Ackerfuchsschwanzes anpassen.
- Erhöhte Aussaatmengen und Sorten mit hoher Konkurrenzkraft und gutem Bedeckungsvermögen (breite Blätter) wählen.
- Zur mechanischen Bekämpfung von aufgelaufenem Ackerfuchsschwanz flach arbeitende, ganzflächig schneidende Werkzeuge verwenden.
- Fruchtfolge durch Sommerkulturen erweitern (z.B. Sommergerste, Hafer).
- Verschleppungsquellen eliminieren. Bei Lohndrusch, Strohhandel und Maschinenkooperationen auf saubere Maschinen achten. Arbeitsgeräte zwischen den Feldern von anhaftender Erde befreien.
- Auf stark verseuchten Standorten kann das Anbauen von mehrjährigen Ackerkulturen (z.B. Ackergras mit regelmäßigem Schnitt) helfen, den Samenvorrat im Boden nicht weiter aufzubauen.
- Auf bekannten Ackerfuchsschwanzflächen keine Septembersaat von Wintergetreide. Bei Saatterminen im Oktober und später läuft deutlich weniger Ackerfuchsschwanz auf.

Ackerfuchsschwanz und Weidelgras

Der Einsatzschwerpunkt der Bodenherbizide liegt gegen Ackerfuchsschwanz im Voraufbau und damit möglichst in den ersten Tagen nach der Saat. Die Wirkstoffe Flufenacet und Diflufenican bilden die Grundlage, wobei im Vergleich zum Windhalm höhere Wirkstoffmengen ausgebracht werden müssen. Bei höherem Ungrasdruck ist eine Zugabe der Wirkstoffe Prosulfocarb, Chlortoluron oder Aclonifen sinnvoll. Liegen zur Aussaat trockene Witterungsbedingungen vor oder ist von einer verzettelten Niederschlagsverteilung auszugehen, bestehen Vorteile bei einem Splitting der Bodenherbizidanwendung in eine Voraufbau- und zusätzlich eine frühe Nachaufbaubehandlung.

Empfehlungen im Winterweizen

Geringer bis mäßiger Ackerfuchsschwanzdruck (Behandlung im Voraufbau)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican (120 g/ha)

Mittlerer bis hoher Druck gegenüber Ackerfuchsschwanz und Weidelgräsern (Anwendung im Voraufbau)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican (120 - 200 g/ha) + Prosulfocarb, Chlortoluron oder Aclonifen

Mittlerer bis hoher Druck gegenüber Ackerfuchsschwanz und Weidelgräsern (Anwendung im Splitting: Abstand 7-14 Tage)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican (120 - 200 g/ha) + Prosulfocarb oder Chlortoluron

Geringer bis mittlerer Ackerfuchsschwanzdruck ohne Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern (PflSchG)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Prosulfocarb oder Flumioxazin

Empfehlungen in der Wintergerste und im Winterroggen

Geringer bis mäßiger Ackerfuchsschwanzdruck (Anwendung im Voraufbau)
Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican (120 g/ha)

0,6 l/ha Herold SC

0,5 l/ha Cadou SC + 0,25 l/ha Diflanil 500 SC

Mittlerer bis hoher Druck gegenüber Ackerfuchsschwanz und Weidelgräsern
(Anwendung im Voraufbau)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican + Chlortoluron

0,5 l/ha Cadou SC + 2,0 l/ha Trinity

Mittlerer bis hoher Druck gegenüber Ackerfuchsschwanz und Weidelgräsern
(Anwendung im Splitting: Abstand 7-14 Tage)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican + Chlortoluron

0,6 l/ha Herold SC 2,0 l/ha Trinity

Empfehlungen in der Wintertriticale

Geringer bis mäßiger Ackerfuchsschwanzdruck (Anwendung im Voraufbau)
Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican (120 g/ha)

0,5 l/ha Cadou SC + 0,25 l/ha Diflanil 500 SC

Mittlerer bis hoher Druck gegenüber Ackerfuchsschwanz und Weidelgräsern
(Anwendung im Voraufbau)

Wirkstoffe: Flufenacet (240 g/ha) + Diflufenican + Chlortoluron / Prosulfocarb

0,5 l/ha Cadou SC + 2,0 l/ha Trinity

0,5 l/ha Cadou SC + 3,0 l/ha Jura Max

Mittlerer bis hoher Druck gegenüber Ackerfuchsschwanz und Weidelgräsern
(Anwendung im Splitting: Abstand 7-14 Tage)

Wirkstoffe: Flufenacet (200 g/ha) + Diflufenican + Chlortoluron / Prosulfocarb

0,5 l/ha Herold SC* 2,0 l/ha Trinity

0,5 l/ha Herold SC* 3,0 l/ha Jura Max

Nachbehandlung im Herbst-Schwerpunkt Gräser

Eine Nachbehandlung gegen Gräser mit blattaktiven Herbiziden ist nur dann sinnvoll, wenn der Deckungsgrad und die Pflanzengröße der Ungräser eine erfolgreiche Kontrolle im Frühjahr stark in Frage stellt. Dies gilt umso mehr auf Flächen mit bereits schwer bekämpfbarem Ackerfuchsschwanz oder Weidelgras (Resistenzstatus). Bei fortgeschrittenen Resistenzen der Gräser ist Kenntnis über den Resistenzstatus bezogen auf die Wirkstoffgruppen der ACCase-Hemmer und der ALS-Hemmer wichtig. Ist noch von einer eingeschränkten Wirkung beider Wirkstoffgruppen auszugehen, kann eine blattaktive Herbstbehandlung gefolgt von einer Frühjahrbehandlung hilfreich sein. Dann sollte beispielsweise das Produkt Traxos (ACCCase-Hemmer) im Herbst und ein Mesosulfuron-haltiges Herbizid (ALS-Hemmer) im Frühjahr eingesetzt werden.

Empfehlungen im Winterweizen, in der Wintertriticale und im Winterroggen

Gegen Ackerfuchsschwanz, Weidelgras oder Windhalm bei hohem Deckungsgrad sowie weit entwickelten Einzelpflanzen im Herbst oder / und Resistenzproblemen.

- Resistenzstatus hinsichtlich der Wirksamkeit von ACCCase-Hemmern prüfen!
- Weitere Behandlung im Frühjahr nur bei Wirkstoffgruppenwechsel!
- Behandlung möglichst in der Vegetationsruhe!

1,2 l/ha Traxos

Empfehlungen im Winterweizen

Gegen Ackerfuchsschwanz bei hohem Deckungsgrad sowie weit entwickelten Einzelpflanzen bereits im Oktober.

- Behandlung spätestens am 31. Oktober (Auflage NW 800)!
- Weitere Behandlung im Frühjahr nur bei Wirkstoffgruppenwechsel!

400 g/ha Niantic + 0,8 l/ha FHS

Ackerfuchsschwanz
in der Gerste

Die Durchführung einer Resistenzuntersuchung auf vorhandene Gräser ist zur Ableitung der Behandlungsstrategie sehr hilfreich!

Empfehlungen in der Wintergerste

Gegen Windhalm, Weidelgras (oder Ackerfuchsschwanz) bei hohem Deckungsgrad sowie weit entwickelten Einzelpflanzen im Herbst.

- Resistenzstatus hinsichtlich der Wirksamkeit von ACCCase-Hemmern prüfen!
- Behandlung möglichst in der Vegetationsruhe!

0,9 l/ha Axial 50

Tipp

Der Einsatz von Traxos und Axial 50 sollte zur Vegetationsruhe erfolgen.

Wirksamkeit ausgewählter Herbizide in Wintergetreide

Wirksamkeit ausgewählter Herbst-Herbizide im Wintergetreide																											
Präparat	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	Winterweizen	Wintergerste	Winterroggen	Wintertriticale	max. Aufwandmenge/ha	empfohlene Aufwandmenge/ha	Ackerfuchsschwanz	Windahlm	Einfrühtes Rispengras	Kleintarakt	Vogelmiere	Kamille	Ackerstiefmütterchen	Ausfalltraps	Ehrenpreis	Hundskertel	Taubnessel	Kornblume	Abstand in m zu			NW 800	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung			
																				Stand: November 2024	Stand: November 2024	Stand: November 2024			Abstand zu Saumbiotopen NT-	Abstand in m zu Oberflächengewässern	Abstand in m zu Stauniederungsklassen
- Einzelwirkstoffe -																											
Cadou SC	Flufenacet 500	x	x	x	x	0,5 l	0,5 l	+++	+++	+++	+	+	+	+	-	-	-	-	-	-	x	x	x	NT101	NW701 (10m)		
Diflamil 500 SC	Diflufenican 500	x	x	x	x	0,24 l	0,24 l	(+)	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	20	10	NT108	NW706 (20m)	
Boxer	Prosulfocarb 800	x	x	x	x	5,0 l	3,0 l	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	x	-	-	
Lentipur 700	Chlortoluron 700	x	x	x	x	3,0 l	1,7 l	(+)	+++	+++	-	+++	+++	+++	-	-	++(+)	+	++(+)	+	+	10	5	x	NT103	NG 405	
Stomp Aqua	Pendimethalin 455	x	x	x	x	4,4 l	3,0 l	-	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	10	NT 112	-	
Beflex	Befluthiamid 500	x	x	x	x	0,5 l	0,5 l	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	5	5	x	-	-	
Sumimax	Flumioxazin 500	x	x	x	x	60 g	60 g	(+)	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	10	5	5	x	-	
- Flufenacet-freie Kombi-Produkte -																											
Agolin	Diflufenican 40 + Pendimethalin 400	x	x	x	x	2,5 l	2,5 l	-	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	-	ja	
Cleanshot	Florasulam 40 + Isoxaben 610	x	x	x	x	95 g	95 g	-	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	x	x	x	NT101	-	
Jura	Prosulfocarb 667 + Diflufenican 14	x	x	x	x	4,0 l	3,6 l	(+)	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	-	ja	
Mateno Duo	Diflufenican 100 + Aclonifen 500	x	x	x	x	0,7 l	0,7 l	+	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	20	10	NT109	-	
Trinity	Chlortoluron 250 + Diflufenican 40 + Pendimethalin 300	x	x	x	x	2,0 l	2,0 l	+	+	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	-	ja	
- Schwerpunkt Ackerfuchsschwanz - Anwendung im Voraufbau (Stadium 00 - 09) -																											
Herold SC	Flufenacet 400 + Diflufenican 200	x	x	x	x	0,6 l	0,6 l	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	15	10	5	NT102	NW706 (20m)
Malibu	Flufenacet 60 + Pendimethalin 300	x	x	x	x	4,0 l	4,0 l	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	NT112	-	
Pontos	Flufenacet 240 + Picolinifen 100	x	x	x	x	1,0 l	1,0 l	++	+++	+++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+	nz.	nz.	10	5	NT103	NW706 (20m)
Cadou SC + Boxer	Flufenacet 500 + Prosulfocarb 800	x	x	x	x	0,5 l + 3,0 l	0,5 l + 3,0 l	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	x	NT101	-	
Cadou SC + Mateno Duo	Flufenacet 500 + Diflufenican 100 + Aclonifen 500	x	x	x	x	0,5 l + 0,7 l	0,5 l + 0,7 l	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	20	10	NT109	NW706 (20m)
- Schwerpunkt Windahlm und Unkraut- Anwendung im Aufbau (Stadium 10 - 11) -																											
Herold SC	Flufenacet 400 + Diflufenican 200	x	x	x	x	0,6 l (0,5 l)	0,3 l	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	15	10	5	NT102	NW706 (20m)
Malibu	Flufenacet 60 + Pendimethalin 300	x	x	x	x	4,0 l	2,5 l	+	+++	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	NT112	-	
Jura + Diflamil 500 SC	Prosulfocarb 667 + Diflufenican 14 + Diflufenican 500	x	x	x	x	4,0 l + 0,375 l	2,4 l + 0,06 l	(+)	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	-	ja	
Carmina 640	Chlortoluron 600 + Diflufenican 40	x	x	x	x	2,5 l	2,0 l	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	10	5	x	NT103	NG 405	
Trinity	Chlortoluron 250 + Diflufenican 40 + Pendimethalin 300	x	x	x	x	2,0 l	2,0 l	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	nz.	nz.	5	-	ja	
- Anwendung im Nachaufbau im Herbst (Stadium 13 - 25) -																											
Viper Compact	Diflufenican 100 + Penoxsulam 15 + Florasulam 3,75	x	x	x	x	1,0 l	1,0 l	-	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	nz.	15	10	NT103	ja	
Niantic + FHS	Iodosulfuron-methyl 6 + Mesosulfuron-methyl 30	x	x	x	x	400 g + 0,8	400 g + 0,8	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	x	x	x	NT109	ja	
Pointer SX	Tribenuron-methyl 500	x	x	x	x	30 g	20 g	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	x	x	x	NT102	-	
Saracen	Florasulam 50	x	x	x	x	0,075 l	0,075 l	-	-	-	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	x	x	x	NT109	-	
Saracen Delta	Florasulam 50 + Diflufenican 500	x	x	x	x	0,075 l	0,075 l	-	-	-	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	5	5	x	NT108	-	
Zypar	Florasulam 5 + Haloxifen-methyl 6,25 + Cloquintocet-Mexyl 5,58	x	x	x	x	0,75 l	0,75 l	-	-	-	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	5	5	x	NT102	-	
Axial 50	Pinoxaden 50	x	x	x	x	0,9 l	0,9 l	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	x	x	x	-	-	
Traxos	Pinoxaden 25 + Clodinafop-propargyl 25	x	x	x	x	1,2 l	1,2 l	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+	x	x	x	-	-	

Bemerkungen: ¹ = Minderung der Wirkung durch Resistenz möglich!
 FHS = Formulierungshilfsstoff
 NW 800: Keine Anwendung auf gedrahteten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März
 NG 405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen
 nz. = nicht zugelassen
 LKSH, November 2024

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.
 In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln).

Übersicht ausgewählter Herbizide in Getreide

Herbizide in Wintergetreide im Herbst - VANAK - Auflagen

Stand: 10.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g pro l bzw. kg	HRAC-(WSSA)-Kortgruppe	max. zugelass. Aufwandmenge in oder kg/ha	Winterweizen	Wintergerste	Winterfrittele	Dinkel	Indikationen*	Abstand in m zu		Abstand zu Saumbiotopen bei > 2 % Hangneigung (NT-Aufl.)	sonstige Auflagen	Bemerkungen
									Oberflächengewässer	Staub-Abdriftminderung			
Mittel zur Anwendung in den Auflauf (v.a. bis Stadium 09 / 11 / 13)													
Fence # / Franz #	Flufenacet 480	15	0,5	x	x	x		Afu, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras Gem. Windhalm, Einj. Rispengras	x	x	-	WP733	
Cadou SC # / Bakata #	Flufenacet 500	15	0,3 0,24	x	x	x	x	Afu, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras Gem. Windhalm, Einj. Rispengras	x	x	-	-	leichte oder mittlere Böden
													mittlere o. schwere Böden
Fluent 500 SC #	Flufenacet 500	15	0,4	x	x	x	x	Afu, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, ausgen. Adu, Gem. Windhalm	x	x	-	-	leichte oder mittlere Böden
													mittlere o. schwere Böden
Sunfire #	Flufenacet 500	15	0,48 0,36	x	x	x	x	Ackerfuchsschwanz Gem. Windhalm, Einj. Rispengras	x	x	-	-	leichte oder mittlere Böden
													mittlere o. schwere Böden
Vulcanus #	Flufenacet 600	15	0,4	x	x	x	x	Ackerfuchsschwanz Gem. Windhalm, Einj. Rispengras	x	x	-	-	leichte oder mittlere Böden
													mittlere o. schwere Böden
Boxer / Filon / Prosoo / Roxy 800 EC	Prosulfocarb 800	15	5,0	x	x	x	x	UK, Adu, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras UK, Adu, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras UK, Adu, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras VA-5-T, n. S.	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Crozier	Prosulfocarb 800	15	5,0 3,0	x	x	x	x	Einjähr. zweikeimbl. Unkräuter, Einjähr. Rispengras Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Fantasia Gold	Prosulfocarb 800	15	5,0	x	x	x	x	Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Professional	Prosulfocarb 800	15	5,0 3,0	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Roxy EC / Cofeno	Prosulfocarb 800	15	5,0	x	x	x	x	Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	15	10	5	5	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Jura (Resimengen)	Prosulfocarb 667 + Diflufenican 14	15 + 12	4,0	x	x	x	x	Einj. Rispengras, Gem. Windh., VM, Pers. EP Gem. Windhalm, Stiefmü., VM, Pers. EP, KM	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Jura Max / Boxer Evo	Prosulfocarb 667 + Diflufenican 14	15 + 12	3,2	x	x	x	x	Afu, Einj. Rispengras, Gem. Windh., Einj. zweik. Unkr. Einj. Rispengras, Gem. Windh., Einj. zweik. Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Diffantil 500 SC	Diflufenican 500	12	0,375	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	10	29	20	10	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Flash 500 SC	Diflufenican 500	12	0,28	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Sempra	Diflufenican 500	12	0,375	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	10	29	20	10	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Arnold #	Diflufenican 200 + Flufenacet 400	12 + 15	0,6	x	x	x	x	Afu, Gem. Windhalm, Einjähr. zweikeimbl. Unkräuter Einjähr. zweikeimblättrige Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Battle Delta #	Diflufenican 200 + Flufenacet 400	12 + 15	0,425	x	x	x	x	Einjähr. zweikeimblättrige Unkräuter, Gem. Windhalm Einjähr. zweikeimblättrige Unkräuter, Gem. Windhalm	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Carpatus SC # / Broadcast # / Naceto #	Diflufenican 200 + Flufenacet 400	12 + 15	0,6	x	x	x	x	Gem. Windhalm, Einj. Rispengras, Klette, VM, KM Ackerfuchsschwanz, Gem. Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Herold SC #	Diflufenican 200 + Flufenacet 400	12 + 15	0,5	x	x	x	x	Ackerfuchsschwanz, Gem. Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen
Mertil #	Diflufenican 200 + Flufenacet 400	12 + 15	0,6	x	x	x	x	Afu, Gem. Windh., Einj. Rispengras, Einj. zweik. Unkr.	n. z.	n. z.	-	-	Prosulfocarb-Auflagen
													Prosulfocarb-Auflagen

* Afu = Ackerfuchsschwanz, JR = Einjähriges Rispengras, UK = Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, VM = Vogelmiere, KM = Kamille, EP = Ehrenpreis, Pers. EP = Persischer Ehrenpreis, Kn = Knotenröhre
 # = Widerruf aller Flufenacet-haltigen Pflanzenschutzmittel zum Ende des Jahres 2025. Die unterschiedlichen Fristen des Zulassungsendes, der Abverkaufsfristen und der Aufbrauchsfristen sind zu beachten!
 x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.
 In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLOZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln).
 ** = Winterhartweizen, ° = Art. 51-Zulassung, VA = Voraufbau, NA = Nachaufbau, n. z. = nicht zugelassen
 Susanne Hagen, LKSH, Stand: 10.07.2025

Übersicht ausgewählter Herbizide in Getreide

Herbizide in Wintergetreide im Herbst - NAK / NAH - Auflagen

Stand: 10.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g bzw. ml pro l bzw. kg	HRAC-(WSSA-) Wirkstoffgruppe	max. zugelass. Aufwandsmenge in l oder kg/ha	Winterweizen	Wintergerste	Winterroggen	Dinkel	Indikationen*	Einsatz- termin Kultur (lt. Zulass.)	Abstand in m zu Oberflächengewässern Streu- Abdriftminderung dard	Abstand zu Saum- biotopen (NT-Aufl.)	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung butselbabwehrt)	sonstige Auflagen (fett = fett =)	Bemerkungen	
															50%
Mittel zur Nachaufbereitung im Herbst (Stadium 11/12/13 - 22/25/29/30)															
Niantic + PROBE = FHS	Mesosulfuron-methyl 30 + Iodosulfuron-methyl 6 + Mefenpyr-dietyl (Safener) 90	2	0,15 + 0,3	x				Gemeiner Windhalm Afu, Gem. Windh., Einj., Gem. Rispengras, Km, VM Afu, Gem. Windh., Einj., Rispengras, Km, VM Taubes Trespe	11 - 25	x	NT103 NT108 NT109	-	-		
			0,3 + 0,6	x											
	0,4 + 0,8	x								x					
	0,4 + 0,8	x													
Zypar	Florasulam 5 + Halauxifen-methyl/ArVlex 6,25 + Cloquintocet-Mexyl (Safener) 5,58	2 + 4	0,75	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	11 - 29	5	NT102	NW706 (20m)	WP734		
Director	Florasulam 50	2	0,075	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	13 - 29	x	NT102-1	-	-		
Troller / Primus	Florasulam 50	2	0,075	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	13 - 29	x	NT102	-	-		
Turbine 50 G	Florasulam 50	2	0,075	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	13 - 29	x	NT103	-	-		
Saracen	Florasulam 50	2	0,075	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	13 - 29	x	NT109	-	WP740		
Sumir	Florasulam 50	2	0,075	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	13 - 29	x	NT102	-	-		
Saracen Delta	Diflufenican 500 + Florasulam 50	2 + 12	0,075	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	12 - 22	5	NT108	NW705 (5m)	WP710		
Pointer SX	Tribenuron-methyl 500	2	0,030	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgen. Klette, EP-Arten	13 - 30	x	NT102	-	WP734		
Trimmer WG	Tribenuron-methyl 500	2	0,03	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	13 - 29	x	NT103	-	WP734		
Tribun 75 WG / Profi	Tribenuron-methyl 750	2	0,02	x	x	x	x	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgen. Klette, EP-Arten	13 - 29	x	NT102-1	-	WP710		
Tribenuron 75 WG	Pinoxaden 45 + Florasulam 5	1 + 2	1,0	x	x	x	x	Afu, Gem. Windhalm, Einj., zweikeimbl. Unkräuter	13 - 29	x	NT102	-	WP734		
Axial Komplett	Pinoxaden 50 + Cloquintocet-Mexyl (Safener) 12,5	1	0,9	x	x	x	x	Afu, Gem. Windhalm, Weidelgras-Arten Ackerfuchsschwanz, Gem. Windhalm	13 - 29	x	-	-	-	einschl. Grünkernerzeugung	
Axial 50	Pinoxaden 25 + Clodinafop-propargyl 25 + 1-Methyl-hexylester 6,25	1	1,2	x	x	x	x	Afu, Gem. Windhalm, Weidelgras-Arten	11 - 29	x	-	-	WP734		
Traxos	Clodinafop-propargyl 240 + 1-Methyl-hexylester 60	1	0,25	x	x	x	x	Afu, Flug-Hafer, Einjähr. Rispengras, Dt. Weidelgras, Echtes Glanzgras	11 - 29	x	-	-	-		

* Afu = Ackerfuchsschwanz, UK = Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, VM = Vogelmiere, KM = Kamille, EP = Ehrenpreis, Pers. EP = Persischer Ehrenpreis, Kn = Knöterich, x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.
° = Art. 51-Zulassung, VA = Voraufbau, NAH = Nachaufbau Herbst, n. z. = nicht zugelassen
In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“).

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 10.07.2025

1.3 Insektizide/ Virosen Wintergetreide

Durch Blattläuse und Zikaden übertragende Getreideviren

Gelbverzweigungsvirus der Gerste

(Barley Yellow Dwarf Virus = BYDV und Cereal Yellow Dwarf Virus = CYDV)

Überträger:

- Getreideblattläuse (Große Getreideblattlaus, Haferblattlaus, Maisblattlaus, Bleiche Getreideblattlaus)

Befallsrisiko:

- Benachbarte Flächen mit infiziertem Ausfallgetreide, Zwischenfrüchten, Mais und anderen Gräsern
- Warmes Herbstwetter (mehrere Tage mit Temperaturen über 10-15°C)

Symptome:

- Im Herbst befallene Getreidepflanzen (Winterweizen, Triticale und Roggen) sind gelb verfärbt und bleiben im Wachstum zurück.
- Im Frühling können in windgeschützteren Lagen einer Fläche größere Befallsnester entstehen - in Extremfällen kann das Verzweigungsvirus erhebliche Ertragsausfälle verursachen.

Weizenverzweigungsvirus (Weat Dwarf Virus- WDV)

Überträger: Zwergzikade (Psammotettix alienus)

Befallsrisiko:

- warme Tage (Steigerung der Zikadenaktivität)
- Infiziertes Ausfallgetreide, Zwischenfrüchte, Mais und andere Gräser

Symptome:

- Im Herbst übertragen die Zikaden das Virus in frisch gesätes Getreide.
- streifige bzw. fleckige Aufhellungen auf den Blättern
- bei frühem Befall auch starke Verzweigung und verstärkte Bestockung bei früher Infektion
- Unterbleibende Ährenausbildung oder absterbende Pflanzen (Extremfall)

Vorbeugende Maßnahmen

Saatzeitpunkt:

- Eine angepasste Saatzeit spielt eine wichtige Rolle, um einen Befall mit Getreideviren einzugrenzen oder gar zu vermeiden.
- Septembersaaten haben ein deutlich höheres Gefährdungspotenzial als Oktobersaaten

Ackerbauliche Hygiene:

- Beseitigung des Ausfallgetreides (Grüne Brücke) und das Abmähen benachbarter Grasraine im Herbst, sowie Förderung von Nützlingen (Blühstreifen, Saumstrukturen)

Anbau toleranter Sorten: In der Wintergerste gibt es seit einigen Jahren auch Sorten mit einer Toleranz gegenüber dem Gelbverzweigungsvirus (z.B. Integral, Orcade, Bonnovi, KWS Exquis), welche auf die Einkreuzung des Resistenzgens „yd2“ zurückzuführen ist. Die neue Sorte SY Zoomba trägt das Resistenzgen „yd4“.

Möglichkeiten der Schadensminderung

Kontrolle des Bestandes auf Vektoren: Spätestens ab dem 2-3 Blattstadium sollte mit den Bestandeskontrollen begonnen werden. Sonnige Tage begünstigen den Blattlauszuflug. Zur Ermittlung des Blattlausbesatzes sind an fünf zufällig ausgewählten Stellen im Schlag 10 Getreidepflanzen auf das Vorhandensein von Blattläusen zu überprüfen. Insbesondere an Waldrändern, Baumreihen, Knicks und windgeschützten Bereichen kommt es häufig zu einer stärkeren Blattlausvermehrung und damit einhergehenden Virusverbreitung.

Bekämpfungsschwelle: 10 % mit Blattläusen befallene Pflanzen.

Insektizide:

Alle Wintergetreidekulturen: Pyrethroide mit Indikation "Blattläuse als Virusvektoren". Durch ihre hohe Mobilität ist eine insektizide Maßnahme gegenüber Zikaden oft unwirksam.

Wintergerste: 140 g/ha Teppeki (Wirkstoff: Flonicamid). Die Wirkungsdauer von Teppeki ist länger als bei den Pyrethroiden. Bei einer Behandlung sollten die Pflanzen möglichst 2-3 Blätter haben.

Übersicht Virosen

		Gerste	Weizen	Roggen	Triticale
Gelbverzwergungsviren (übertragen von Insekten)					
Gelbverzwergungsvirus der Gerste (Läuse)	BYDV	●	●	●	●
Weizenverzwergungsvirus (Zirkaden)	WDV	●	●	●	●
Mosaikviren (übertragen durch Bodenpilze)					
Gerstengelbmosaikvirus Typ 1 + 2	BaYMV	●			
Mildes Gerstenmosaikvirus	BaMMV	●			
Bodenbürtiges Getreidemosaikvirus	SBCMV		●	●	●
Weizenstrichelmosaikvirus	WSSMV		●	●	●
Bodenbürtiges Weizenmosaikvirus	SBWMV	●	●	●	●

Bodenbürtiges Getreidemosaikvirus (SBCMV)

Bodenbürtige Viren (Mosaikviren)

Überträger: Polymyxa graminis (Wurzelparasit Protisten) kann im Form seiner Dauersporen Jahrzehnte im Boden überleben.

Befallsrisiko: Die Viren infizieren die jungen Getreidepflanzen im Herbst. Begünstigt werden Infektionen bei feuchten Böden, bzw. Staunässe und frühem Frost. Eine Verschleppung und Verbreitung erfolgt meist durch kontaminierte Maschinen.

Symptome: Bei starkem Virusbefall sind Pflanzen in ihrer Entwicklung stark gehemmt. Im Frühjahr werden grüne oder gelbe Mosaik auf den jüngsten Blättern erkennbar, welche später auch absterben können.

Überlebende infizierte Pflanzen bilden nur wenige Ährentragende Halme, bleiben im Wuchs zurück und sind stark in der Biomasse reduziert.

Eine **Bekämpfung** der Mosaikviren ist nicht möglich. Nur der Anbau resistenter Sorten ermöglicht einen weiteren Anbau der jeweiligen Kultur. Verschleppungen sind zu vermeiden.

Resistente Sorten

- **SBCMV, SBWMV, WSSMV:** Chevignon, KWS Salix
- **BaYMV Typ 1:** Diverse Sorten des LSV-Sortimentes (außer Fascination)
- **BaYMV Typ 2:** Avantasia, Bonnovi, Charmant, Hedwig, Joker, Julia, KWS Chilis, KWS Delis, KWS Keeper, KWS Memphis, Organa, SU Ellen, SU Hetti, SU Laurielle, SU Majella, SU Midnight, SU Urmel
- **BaMMV:** Amarant, KWS Chilis, KWS Keeper, KWS Memphis, SU Laurielle, Sensation, SU Midnight
- **BYDV Gerste:** Amarant, Bonnovi, Fascination, Integral, KWS Chilis, KWS Delis, KWS Exquis, LG Caiman, Organe, Organa
- **BYDV + WDV:** SY Zoomba

Weitere Schädlinge

Getreidelaufkäfer

Schadbild: Nach einem kurzen Reifungsfraß legen die weiblichen Käfer im Herbst bis zu 100 Eier in ca. 15 cm tiefe Erdröhren ab. Nach dem Schlupf beginnen die Larven mit dem Fraß an Keimlingen und den jungen Trieben. Pflanzenverluste können die Folge sein. Die Larven kommen im Tagesverlauf nicht an die Bodenoberfläche. Mit einem Spaten kann man diese aber ausgraben und finden.

Bedeutung: Der Getreidelaufkäfer ist deutschlandweit ein bedeutsamer Schädling. In Schleswig-Holstein ist dieser bisher nur im Südosten etwas auffälliger in Erscheinung getreten.

Direkte Bekämpfung: nicht möglich

Vorbeugende Maßnahmen:

- Zeitige Stoppelbearbeitung nach der Getreideernte
- Konsequente Beseitigung von Ausfallgetreide
- Mehrmalige Bodenbearbeitung
- Spätere Aussaat
- Fruchtfolge: kein Anbau von Getreide nach Getreide, das gilt auch für Sommergetreide

Fritfliege

Schadbild: Im Herbst legt die Fritfliege an die Blattscheiden im Keim- bis Drei-Blatt-Stadium des Getreides Eier ab. Die ca. 5 mm großen glasig-weißen Larven fressen an der Triebbasis und schädigen den Trieb. Im Frühjahr vergilbt das Herzblatt und lässt sich leicht herausziehen. Befallene Triebe sind nicht ertragsfähig und sterben in der Regel ab.

Bedeutung: Im Frühjahr fallen häufig Flächen mit einem Fritfliegenbefall auf. Meist sind nur wenige Triebe betroffen, wodurch keine Ertragsminderungen entstehen. Bei stärkerem Befall bzw. einem hohen Verlust an Trieben sind aber Ertragsminderungen möglich.

Direkte Bekämpfung: nicht möglich

Vorbeugende Maßnahmen:

- Spätere Aussaat
- Anbau von Getreide in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wiesen und Weiden nach Möglichkeit vermeiden

Gelbe Getreidehalmfliege

Schadbild: Im September und Oktober legt die Gelbe Getreidehalmfliege an die obersten Blätter des aufgelaufenen Getreides Eier ab. Nach dem Schlupf wandert die weiße Fliegenmade an die Triebbasis. Befallene Triebe sind stark verkürzt und etwas verdickt. Die Triebe sterben im weiteren Vegetationsverlauf ab.

Bedeutung: Flächen mit auffälligem Befall nehmen zu. Gut bestockte Einzelpflanzen können den Befall in den meisten Fällen kompensieren. Größere Schäden sind eher im Sommergetreide möglich.

Direkte Bekämpfung: nicht möglich

Vorbeugende Maßnahmen:

- Spätere Aussaat
- Konsequente Bekämpfung der Quecke (dient als Wirtspflanze)
- Förderung einer zügigen Jugendentwicklung

Übersicht ausgewählter Insektizide in Getreide

Insektizide in Wintergetreide im Herbst - Auflagen																					
Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	IRAC-Wirkstoff-Gruppe	max. zugelassene Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Weizen	Gerste	Roggen	Triticale	Winterhafer	Indikationen	max. Anwendung in dieser Indikation	Abstand in Tagen	max. Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr	Wartzeit in Tagen		Blienschutz solo + Azol	Abstand in m zu Oberflächengewässern	Abstand zu Saumbiotopen (NT-Aufl.)	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung	sonstige Auflagen (fett= bußgeldbewehrt)		
													75%	90%							
Pyrethroide																					
Cypermethrin 500	3A	0,05	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst ab ES 10	1x		2x	42	B 1	B 1	n.z.	n.z.	20	109	-	-
Deltamethrin 100	3A	0,075	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst in ES 11-29	2x	7	2x	28	B 2	B 2	n.z.	n.z.	15	103	-	NG405 (Drainaufl.) NW800
		0,05							Zweiflügler, in ES 13-77	2x											
lambda-Cyhalothrin 50	3A	0,15	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst	1x		1x	35	B 4 / NN410*	B 2 + Prolin + B4**	20	10	5	108	-	VV603
									Fritfliege, in ES 11-13	1x											
lambda-Cyhalothrin 100	3A	0,075	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst ab ES 12	2x	10-14	2x	28	B 4 / NN410*	B 2 + Prolin + B4**	n.z.	10	5	108	-	-
									Fritfliege, in ES 11-13	2x											
									beißende + saugende Insekten, Zweiflügler, in ES 13-85	je 2x											
tau-Fluvalinat 240	3A	0,2	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst	1x		1x	F	B 2 + Prolin + B4**	B 2 + Prolin + B4**	15	10	5	101	-	-
									Blattläuse	1x											
gamma-Cyhalothrin 60	3A	0,08	x	x	x	x	x	x	beißende und saugende Insekten	2x		2x	35	B 4 / NN410*	B 2 + Prolin + B4**	n.z.	n.z.	20	102	-	-
										2x											
Deltamethrin 25	3A	0,2	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, bis ES 83	1x		1x	28	B 2	B 2	n.z.	n.z.	20	102	-	WW7091
		0,25	x	x	x	x	x	x	Getreidefliegen, bis ES 83	1x											
Deltamethrin 25	3A	0,2	x	x	x	x	x	x	Blattläuse, in ES 09-30	2x	14	2x	F	B 1	B 1	n.z.	n.z.	20	103	-	-
									Blattläuse, in ES 12-25	2x	14	2x	35	B 2	B 2	15	10	5	108	-	-
lambda-Cyhalothrin 50	3A	0,1	x	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst in ES 12-49	2x		3x	35	B 2	B 2	n.z.	15	10	5	103	NW706 (20m)
									Blattläuse als Virusvektoren, in ES 12-49	2x											
Estenvalerat 50	3A	0,25	x	x	x	x	x	x	Blattläuse	1x											
										1x											
lambda-Cyhalothrin 100	3A	0,075	W	W	W	W	W	W	Blattläuse als Virusvektoren, in ES 12-32	1x		1x	35	B 4 / NN410*	B 2 + Prolin + B4**	n.z.	20	10	5	108	-
										1x											
Pyridincarboxamide																					
Fonicamid 500	29	0,14	W	W	W	W	W	W	Blattläuse	2x	14	2x	28	B 2	B 2	x	x	x	x	-	-
									Blattläuse als Virusvektoren, in ES 11-25	1x		1x	F								

ES = Entwicklungsstadium, F = keine Wartzeit erforderlich, WW = Winterweizen, WG = Wintergerste, WH = Winterhafer, n.z. = nicht zugelassen, * = NN 410 = Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft, Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen. ** = Prolin hat eine NB6644 und eine NB6645 (siehe Erläuterungen); B 4 = nicht bienengefährlich; B 2 = Anwendung nur nach Ende des täglichen Bienenfluges bis 23 Uhr; B 1 = bienengefährlich *** = Nektar: Zulassungsende: 31.03.2025, Abverkaufsticht: 30.09.2025, Aufbrauchfrist: 30.09.2026 x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden. In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLOZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landeswasserverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

2. Winterraps

2.1 Beizen Winterraps

Aktuell sind nur sehr wenige Beizpräparate im Winterraps regulär zugelassen. Im Bereich der fungiziden Beizen ist derzeit lediglich Scenic Gold über eine Notfallzulassung verfügbar. Die Beize DMM ist 2025 nicht mehr verfügbar. Mit dem Produkt Lumiposa 625 FS ist im Winterraps eine insektizide Beize mit guter Wirksamkeit gegenüber der Larve der Kleinen Kohlflye zugelassen. Zusätzlich ist der Import von mit Buteo Start behandeltem Saatgut nach §32 PflSchG aus dem EU-Ausland möglich. Mit Integral Pro ist auch ein biologisches Präparat mit *Bacillus amyloliquefaciens* gegen Wurzelhals- und Stängelfäule, sowie einer befallsmindernden Wirkung gegen Rapserrfloh (nur bei sehr schwachem Befallsdruck) in Deutschland zugelassen.

Fraß des Rapserrfloh an junger Rapspflanze

Verkümmerte Rapspflanze durch Kohlfliiegenlarvenfraß

Larven der Kleinen Kohlflye an der Rapswurzel

Fungizide

Insektizide

Beizmittel	Wirkstoffe	Empfehlungen und Anmerkungen
Scenic Gold	Fluopicolide + Fluoxastrobin	<p>Universelle Empfehlung! - insbesondere gegen Auflaufkrankheiten inkl. Falscher Mehltau</p> <p>Anmerkungen: - Scenic Gold erhielt eine Notfallzulassung vom 15. Mai bis 11. September 2025, welche die Menge auf 21.000 Liter und damit auf 600.000 Hektar begrenzt - NH 681 -> Aussaat bei einer Windgeschwindigkeit von über 5 m/s nicht gestattet.</p>
Integral Pro	<i>Bacillus amyloliquefaciens</i> (Stamm MBI 600)	biologisches Präparat gegen <i>Phoma lingam</i> mit leichten Nebenwirkungen gegen Rapserrflöhe (nur bei schwachem Befall)
Lumiposa 625 FS	Cyantraniliprole	<p>Empfehlung für Flächen mit starkem Kohlfliiegenbefall in der Vergangenheit</p> <p>Anmerkung: - NH 681 -> Aussaat bei einer Windgeschwindigkeit von über 5 m/s nicht gestattet ist.</p>
Buteo Start	Flupyradifurone	in Spätsaaten (ab Ende August) gegen Rapserrflöhe, insbesondere auf Flächen mit historisch erhöhtem Befall

Übersicht ausgewählter Beizen im Raps

Beizmittel in Winterraps 2025			
Stand: 20.05.2025			
Präparate	Wirkstoffe	Anwendungsgebiet	Bemerkungen / Zulassungssituation
Scenic Gold*	200 g/l Flupicolide + 150 g/l Fluoxastrobin	Aufkrankheiten, Falscher Mehltau, Wurzelhals- und Stängelfäule, Rapsschwärze	* = in einem anderen EU-Mitgliedstaat zugelassen und angebeizt + Aussaat in D. nach EU-Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, Art. 49 und nach § 32 PflSchG möglich; + in 2025 Notfallzulassung nach Art. 53 VO (EG) Nr. 1107/2009 in Deutschland (Windaufgabe NH681-3 beachten!)
Integral Pro	36,2 g/l Bacillus amyloliquifaciens Stamm MBI 600 22.000.000.000.cfu/l	Wurzelhals- und Stängelfäule + Erdflöhe (nur zur Befallsminderung und bei schwachem Befallsdruck)	in Deutschland zugelassen
Buteo Start*	480 g/l Flupyradifurone	Rapserrfloh, Kohlerdfloh	* = in einem anderen EU-Mitgliedstaat zugelassen und angebeizt + Aussaat in D. nach EU-Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, Art. 49 und nach § 32 PflSchG möglich
Lumiposa	625 g/l Cyantraniliprole	Große + Kleine Kohlfleie, Rapserrfloh, Kohlerdfloh, Kohlrübenblattwespe (Rübsenblattwespe)	in Deutschland zugelassen; NH681: Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei Wind mit Geschwindigkeiten über 5 m/s.

Die Notfallzulassung beinhaltet das Inverkehrbringen der Beize, die Beizung und die Aussaat.

* = In einem anderen EU-Mitgliedstaat zugelassen = "Die Mitgliedstaaten verbieten nicht das Inverkehrbringen und die Verwendung von Saatgut, das mit Pflanzenschutzmitteln behandelt wurde, die in mindestens einem Mitgliedstaat für die Verwendung zugelassen sind." lt. EU-Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 Art. 49 + § 32 PflSchG (NH681-3): ... Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei vorhergesagtem Wind mit einer stündlichen mittleren Windgeschwindigkeit in 2 m Höhe höher als 5 m/s. Zur Beurteilung der Windgeschwindigkeit ist die Vorhersage im Internetangebot des Deutschen Wetterdienstes für die nächstgelegene Agranwetterstation bis zu 72 Stunden vor der Aussaat heranzuziehen.

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 20.05.2025

Die Fungizid- + Insektizid-Ausstattung ist je nach Sorte nicht frei wählbar.

Die Beize "DMM" ist in 2025 nicht mehr zugelassen und nicht mehr einsetzbar!

2.2 Herbizide Winterraps

Vorauflaufanwendung

- ES 00 - 09

Allgemeine Verunkrautung: **Kamille, Vogelmiere, Hirtentäschel, Ehrenpreis, Taubnessel**

1,0 l/ha Fuego
- Allgemeine Verunkrautung + **Klettenlabkraut, Gefleckter Schierling, Hundskerbel**

1,5 - 2,0 l Fuego Top
- Allgemeine Verunkrautung + **Storchschnabel, Klatschmohn**

2,0 - 2,5 l Butisan Kombi
- Allgemeine Verunkrautung + **Klettenlabkraut, Gefleckter Schierling, Hundskerbel, Storchschnabel**

2,0 - 2,5 l/ha Butisan Gold
- Allgemeine Verunkrautung + **Wegrauke, Klettenlabkraut**

0,75 - 1,0 l/ha Fuego + 0,3 l/ha Gamit 36 AMT
- Allgemeine Verunkrautung + **Storchschnabel, Klatschmohn, Wegrauke, Klettenlabkraut**

2,0 l Butisan Kombi + 0,3 l/ha Gamit 36 AMT
- Wegrauke, Klettenlabkraut**

0,3 l/ha Gamit 36 AMT

Clomazone Auflagen (NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 155)

+ Kornblume
+ 0,2 l/ha Runway VA

+ Ochsenzunge/Ackerkrummhals
+ 0,5 - 0,7 Stomp Aqua (VA!)

Achtung: Clomazone und Stomp Aqua können nur im Vorauflauf eingesetzt werden! Bei trockenen Bedingungen im Vorauflauf kann die Anwendung von Bodenherbiziden auf Basis von Metazachlor auch im frühem Nachauflauf erfolgen.

Abstandsauflagen zu Gewässern und Hangauflagen beachten

§

Bei Ungrasdruck (Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Einjährige Rispe) ist der Einsatz von Metazachlor (Fuego, Fuego Top, Butisan Kombi, Butisan Gold) im Vorauflauf zwingend notwendig.

Der Wirkstoff Quinmerac (Fuego Top und Butisan Gold) hat eine mittlere bis gute Wirkung gegen Hundskerbel. Bei hohem Hundskerbel-Druck ist LaDiva zu bevorzugen. **Tipp**

Bei hohen Niederschlagsmengen in Kombination mit höheren Mengen an Bodenwirkstoffen kann es zu einem zwischenzeitlichen Wachstumsstopp oder Ausdünnung im Winterraps kommen.

Nachauflaufbehandlung

ES 12-16

Kornblume, Distel-Arten, Kamille, Gefleckter Schierling

0,2 l/ha Runway

+ Klettenlabkraut

0,25 - 0,35 l/ha Effigo

ES 16-18

Beim Einsatz des Wirkstoffs Clopyralid im Herbst (Produkte: Effigo, Runway), keine erneute Anwendung im Frühjahr (Lontrel 600, Korvetto)!

Wegrauke, Stiefmütterchen

0,7 - 1,0 l/ha Fox (ES 16)

Die Anwendung von Stomp Aqua im Nachauflauf darf aus Verträglichkeitsgründen erst in der Vegetationsruhe erfolgen!

Ochsenzunge / Ackerkrummhals

2,0 l/ha Stomp Aqua

Fox nur bei ausreichender Wachsschicht auf trockene Bestände ausbringen, Mischung nur mit Effigo und Runway möglich. Zu anderen Behandlungen sollte ein Abstand von 7 Tagen eingehalten werden.

Storchschnabel, Klettenlabkraut, Kornblume, Distel-Arten, Kamille, Ackerhellerkraut, Hirtentäschelkraut, Klatschmohn, Taubnessel, Hundskerbel

Problemunkräuter (z.B. Hundskerbel)

0,25 l/ha LaDiva

- + Graminizid* oder Fungizid
- + Insektizid
- + Borhaltige Blattdünger

Mindestens 14 Tage Abstand

0,25 l/ha Belkar

- + Wachstumsregler/ Fungizide**
- + Insektizid
- + Borhaltige Blattdünger

ES 12

Kleinste Pflanzen müssen für die Behandlung mit LaDiva ES 12 erreicht haben!

Anwendungshinweise LaDiva/Belkar

*Freigegebene Graminizide im 1. Split:

- 2,5 l/ha + 1,0 l/ha Focus Aktiv-Pack
- 1,25 l/ha Panarex
- 0,8 l/ha Flua Power (Balista Super)
- Clethodim-haltige Produkte + FHS (z.B. Select 240 EC + Radiamix)
- Fusilade Max

**Freigegebene Fungizide im 2. Split:

- 0,75 - 1,0 l/ha Tilmor
 - 0,35 - 0,5 l/ha Toprex
 - 0,5 - 0,75 l/ha Folicur
 - 0,6 - 1,0 l/ha Orius
 - 1,6 l/ha Architect + 0,8 kg/ha Turbo
- Keine Anwendung von Metconazol-haltigen Fungiziden im Herbst!

Einmal-Anwendung: Kombination Boden- und Blattherbizide

ES 11-13

Allgemeine Verunkrautung: Kamille, Vogelmiere, Hirtentäschel, Ehrenpreis, Taubnessel + Kornblume, Distel-Arten, Gefleckter Schierling

1,0 l/ha Fuego + 0,2 l/ha Runway

Ehrenpreis

Allgemeine Verunkrautung + Klettenlabkraut, Gefleckter Schierling, Hundskerbel, Kornblume, Distel-Arten

1,5 - 2,0 l/ha Fuego Top + 0,2 l/ha Runway

Allgemeine Verunkrautung + Storchschnabel, Klettenlabkraut, Kornblume, Distel-Arten, Ackerhellerkraut, Klatschmohn, Hundskerbel

1,0 l/ha Fuego + 0,25 l/ha LaDiva (ES 12)

Ackerhellerkraut

Nachbehandlung Ungräser

ES 12-16

Vegetationsruhe

Ausfallgetreide, Windhalm

0,5 - 1,0 l/ha Agil-S

1,0 l/ha Fusilade Max

1,25 l/ha Targa Super

Ungräser, Vogelmiere

1,875 l/ha Kerb FLO / GROOVE /
Setana Flo

+ Kornblume, Kamille, Klatschmohn,
Ackerstiefmütterchen, Distel

1,5 l/ha Milestone

Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, Einjährige Rispel,
Ausfallgetreide

1,0 l/ha Brixton + 1,0 l/ha Heliosol

0,5 l/ha Select 240 EC + 1,0 l/ha Radiamix

0,5 l/ha VextaDim 240 EC + 0,5 l/ha VexZone

- Beim Wirkstoff Propyzamid (z.B. Kerb FLO) ist der Termin entscheidend!
- Der Einsatz sollte erst erfolgen, wenn die Bodentemperaturen dauerhaft unter 10°C liegen. Nachfolgender Niederschlag ist zwingend notwendig.

Anwendungstipp

Select 240 EC/ VextaDim 240 EC/ Brixton
für eine bessere Verträglichkeit möglichst
solo anwenden!

Die Anwendung sollte bis Ende
September/ Anfang Oktober erfolgen
(danach noch mind. 14 Tage Vegetation!)

Die Bekämpfung von Ausfallgetreide
sollte im Zwei- bis Drei-Blattstadium
der Gräser erfolgen. In diesem
Stadium sind auch mit reduzierten
Aufwandmengen unter günstigen
Anwendungsbedingungen gute
Wirkungsgrade zu erzielen.

Ausfallgerste
reagiert sensibler auf die
empfohlenen Graminizide. Die
jeweils geringeren Aufwandmengen
gelten daher für die Ausfallgerste,
die höheren für Ausfallweizen,
-roggen und -triticale.

Auflagen beachten:
Gewässerabstände
Hangauflagen
Abstände zu
Saumbiotopen

Quecke lässt sich
im Winterraps
nicht ausreichend
bekämpfen. Mit
den höheren
Aufwandmengen
ist eine
Niederhaltung
der Quecke zu
erreichen.

Wirksamkeit Herbizide im Winterraps

Wirksamkeit ausgewählter Herbizide im Winterraps

Präparat	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	Aufwandmenge/ha	Einsatztermin	+ = mäßige Wirkung		++ = befriedigende Wirkung		+++ = sehr gute bis gute Wirkung		0 = Einschränkung		- = keine Wirkung		Abstand zu Saumbiotopen (NT-Auflagen)	Abstand zu Saumbiotopen (NT-Auflagen)	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung
				Ackerschwanz	Windhalm	Ausfallgetreide	Hirtensichelkraut	Ackerhellekraut	Wegrauke	Klettenabkraut	Kamille	Vogelmiere	Storchschnabel			
- Clomazone-haltige Produkte (VA) -																
Centium 36 CS*	Clomazone 360	0,33 l	VA	-	-	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	-
Tribeca SyncTec*	Napropamid 150 + Metazachlor 150 + Clomazone 24	5,0 l	VA	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	-	NW706 (20m)
Colzor Trio*	Napropamid 187,5 + Dimethachlor 187,5 + Clomazone 30	4,0 l	VA	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	-	NW701 (10m)
- Schwerpunkt Chloracetamide (VA / NAK / NAH) -																
Fuego	Metazachlor 500	1,5 l	VA-NAK	++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	NW706 (20m)
Colzor Uno Flex	Dimethachlor 500	2,0 l	VA	+	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	NW706 (20m)
Fuego Top	Metazachlor 375 + Quinmerac 125	2,0 l	ES 10-14	+	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-
Butisan Kombi	Metazachlor 200 + Dimethenamid-P 200	2,5 l	VA-NAK	++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	NW706 (20m)
Tanaris	Quinmerac 167 + Dimethenamid-P 333	1,5 l	VA-18	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	NW706 (20m)
Butisan Gold	Metazachlor 200 + Dimethenamid-P 200 + Quinmerac 100	2,5 l	VA-NAK	++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	NW705 (5m)
Torso	Metazachlor 214 + Napropamid 206 + Quinmerac 71	3,5 l	VA	++	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	NW706 (20m)
- Produkte für das Clearfieldsystem (NAH) -																
Clearfield-Clientiga	Imazamox 12,5 + Quinmerac 250	1,0 l	NAH	-	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	+	NT108
- Anwendung im Nachauflauf im Herbst und Winter (NAH / NAW) -																
Runway VA / Synero 30 SL	Aminopyralid 30	0,2 l	VA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Runway	Picloram 80 + Clopyralid 240 + Aminopyralid 40	0,2 l	ES 10-18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Effigo	Picloram 67 + Clopyralid 267	0,35 l	NAH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Belkar	Halauxifen-methyl 10 + Picloram 48	0,5 l	ES 16-18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NT101
Belkar + Synero 30 SL	Halauxifen-methyl 10 + Picloram 48 + Aminopyralid 30	0,25 l / 0,25 l + 0,25 l	Spritzfolge	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	NT103
Fox	Bifenox 480	1,0 l	ES 12-14/16-18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NT103
Stomp Aqua	Pendimethalin 455	2,0 l	NAH (ES 16)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NW701 (10m)
Kerb FLO	Propyzamid 400	1,875 l	ES 14-16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NW706 (20m)
Milestone	Propyzamid 500 + Aminopyralid 5,3	1,5 l	NAH/NAW ab ES 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NW705 (5m)

Bemerkungen: VA = Voraufbehandlung, NAK = Nachauflauf-Keimblattstadium, NAH = Nachauflauf Herbst, NAW = Nachauflauf Winter, NAF = Nachauflauf Frühjahr

* Die Clomazone-Auflagen sind zu beachten!

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden. In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GlÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln).

nz. = nicht zugelassen

UKSH, November 2024

Übersicht ausgewählter Herbizide im Raps

Herbizide in Winterraps - Auflagen

Stand: 10.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in ml bzw. g pro l bzw. kg Mittel für vor der Aussaat mit Einarbeitung	HRAC-(WSSA-) Wirkstoffgruppe	max. zugelassene Aufwendemenge in l oder kg/ha	Indikationen	Einsatztermin Kultur	Sicht- Abdriftminderung dard 50% 75% 90% (NT-Aufl.)	Abstand in m zu Oberflächengewässern	Abstand zu Saum- biotopen (NT-Aufl.)	Randstreifen in m	sonstige Auflagen (fett = bußgeldbewehrt)	Bemerkungen
Coltamid	Napropamid 450	15	2,75	Einjähr. ein- und zweikeiml. Unkräuter	VSE	5	x	x	-	WP734, WP775	VSE = vor der Saat mit Einarbeitung
Naprop 450	Napropamid 450	15	2,50	Einj., Rispengras, Einj., zweikeiml. Unkräuter (ausgen. Klette)	VSE	5	x	x	-	WP734, WP775	
Mittel für den Voraufbau (VA) bis max. ES 09											
Angelus	Clomazone 360	13	0,33	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-05, bis 5 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 154, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Clomate / Clomatris / Zentris 360 CS	Clomazone 360	13	0,33	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-05, bis 5 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 155, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Clomazone 360 CS	Clomazone 360	13	0,33	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-05, bis 5 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145-1, 146, 149, 152, 153, 154, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen; ausgen. z. Saatguterzeug.
Centium 36 CS / Gamit 36 AMT	Clomazone 360	13	0,33	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-09, bis 5 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 154, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Crescendo	Clomazone 360	13	0,3	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA bis 3 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145-1, 146, 149, 152, 153, 154-1, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Czar	Clomazone 360	13	0,25	Kletten-Labkraut, Vogel-Sternmiere, Gemeines Hirtentäschel	VA bis 3 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 155, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Siraki	Clomazone 360	13	0,33	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA bis ES 08 bis 5 Tg. n. d. Saat	n.z.	n.z.	x	-	NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 154, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Colzor Trio	Clomazone 30 + Napropamid 187,5 + Dimethachlor 187,5	13 + 15 + 15	4,0	Ackerfuchsschwanz, G. Windhalm, Einj., Rispengras, Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-09	n.z.	n.z.	x	-	NG300, NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 155, WP734, 740, 744, 775	Clomazone-Auflagen
Torso	Napropamid 205 + Melazachlor 214 + Quinmerac 71	15 + 15 + 4	3,5 2,3	Ackerfuchsschwanz, Einj., zweikeiml. Unkräuter E. Kamille, Ehrenpreis-Arten, Einj., Rispengras	VA, ES 00-09	5 5	5 x	x	-	NG300-1, NG343, NG346, VN226, WP734, WP775	
Colzor Uno Flex	Dimethachlor 500	15	2,0	Gem. Windhalm, Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-09 NAH, ES 11-14	10 15	5 10	5	101	NG300, NG334, NG335, WP734	
Bengala	Melazachlor 250 + Clomazone 33	15 + 13	3,0	Ackerfuchsschwanz, G. Windhalm, Einj., Rispengras, Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA	n.z.	n.z.	x	-	NG300-1, NG346, NT127, 145-1, 146, 149, 152, 153, 155, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Nimbus CS	Melazachlor 250 + Clomazone 33,3	15 + 13	3,0	Ackerfuchsschwanz, G. Windhalm, Einj., Rispengras, Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-09	n.z.	n.z.	x	-	NG300-1, NG346, NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 155, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Triclo	Melazachlor 333 + Clomazone 44 + Quinmerac 111	15 + 13 + 4	1,5 2,25	Einj., Rispengras, Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA	n.z.	n.z.	x	-	NG300-1, NG346, NT127, 145, 146, 149, 152, 153, 155, WP734, 740, 744	Clomazone-Auflagen
Quantum / Successor 600	Pethoxamid 600	15	2,0	Einj., Rispengras, Gem. Windhalm, Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA, ES 00-09	10	5	x	-	NG405, WP734	Drainauflage
Runway VA / Syneiro 30 SL	Aminopyralid 30	4	0,2 0,267	Kamille-Arten, Kornblume, Klatsch-Mohn	VA, ES 00-09 NAH, ES 10-18	x	x	x	-	NG349, WP711, WP734, WP682-2, 683-2, 685-2	
Stomp Aqua	Pendimethalin 455	3	1,0 2,0	Einj., zweikeiml. Unkräuter	VA NAH, ab ES 16	n.z.	n.z.	x	-	NT145, NT146, NT170, WP734	1x in d. Kultur bzw. je Jahr 2x in d. Kultur bzw. je Jahr

Fortsetzung auf S. 2

VSE = vor der Saat mit Einarbeitung, Tg. n. d. Saat = Tage nach der Saat, VA = Voraufbau (ES 00-09), NAH = Nachaufbau Herbst, ES = Entwicklungsstadium, n.z. = nicht zugelassen, x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden. In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ-4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 10.07.2025

Herbizide

Winterraps

Übersicht ausgewählter Herbizide im Raps

Herbizide in Winterraps - Auflagen

Stand: 10.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in ml bzw. g pro l bzw. kg	HFAc-(WSSA)- Wirkstoffgruppe	max. zugelass. Aufwandmenge in l o. kg/ha	Indikationen	Einsatztermin Kultur	Oberflächengewässern		Abstand zu Saum- biotopen	Abstand zu Randstreifen in m	sonstige Auflagen	Bemerkungen
						Stau- Abdriftminderung	dard				
Fortsetzung											
Mittel für den Voraufauf (VA) bis Nachaufauf (NA)											
Butisan	Metazachlor 500	15	1,5	Einj. einkeimbl. + zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAK (-NAH bis ES 18)	5	5	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG346-1, WP734	
Rapsan 500	Metazachlor 500	15	1,5	Einj. einkeimbl. + zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAK/NAH (bis ES 12)	5	5	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG346-1, WP734	
Fuego	Metazachlor 500	15	1,5	Ackerfuchsschwanz, Einj. Rispengras, Gem. Windhalm, Einj. zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAK, in ES 00-14	5	5	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG346, VV215	
Butisan Kombi	Metazachlor 200 + Dimethenamid-P 200	15 + 15	2,5	Einj. einkeimbl. + zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAK (-NAH bis ES 18)	5	5	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG346, WP734	
Butisan Top / Rapsan Turbo	Metazachlor 375 + Quinmerac 125	15 + 4	2,0	Ackerfuchsschwanz, Einj. Rispengras, Gem. Windhalm, Einj. zweikeimbl. Unkräuter	NAK (-NAH, bis ES 18)	15	10	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG346, WP734	
Fuego Top	Metazachlor 375 + Quinmerac 125	15 + 4	2,0	Ackerfuchsschwanz, Einj. Rispengras, Gem. Windhalm, Einj. zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAH, ES 00-14	5	5	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG343, NG346, VV215, WP734	
Butisan Gold	Metazachlor 200 + Dimethenamid-P 200 + Quinmerac 100	15 + 15 + 4	2,5	Einj. einkeimbl. + zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAK/NAH, bis ES 18	5	5	5	NW706 (20m)	NG301-1, NG346, WP734	
Tanaris	Dimethenamid-P 333 + Quinmerac 167	15 + 4	1,5	Einj. zweikeimbl. Unkräuter	VA-NAK/NAH, ES 00-18	5	5	5	NW705 (5m)	NG343, WP734	
Mittel für den späteren Nachaufauf											
Belkar	Picloram 48 + Haloxifen-Methyl = Apylex 10	4 + 4	2x 0,25 1x 0,5	Einj. einkeimbl. Unkräuter	NAH, in ES 12-18 NAH, in ES 16-18	n.z.	20	10	103	NW706 (20m)	VA273-1, WP734
Labiva	Picloram 48 + Aminopyralid 32 + Haloxifen-methyl 10	4 + 4 + 4	0,25	Einj. einkeimbl. Unkräuter	NAH, in ES 12-19	n.z.	x	x	108-1	NG371 1055, NG373, 1055, NT140, WP682-2, WP683-2, WP685-2, WP711, WP734	
Effigo*	Picloram 67 + Clopyralid 267	4 + 4	0,35	Ackerhundekeimle, Kamille-Arten, Komblume	NAH	x	x	x	101	WP711	
Runway	Picloram 80 + Clopyralid 240 + Aminopyralid 40	4 + 4 + 4	0,2	Kamille-Arten, Korblume, Klatsch-Mohn	NAH	x	x	x	-	NG349, NG350, WP711, WP734, WP682-2, WP683-2	
Gajus	Picloram 8 + Peltoxamid 400	4 + 15	3,0 1.z.: 0,3 2.z.: 0,7 1,0	Einj. Rispengras, G. Windhalm, Einj. zweikeimbl. Unkräuter	NAH, in ES 10-14, im Aug.-Okt.	10	5	5	102	NW706 (20m)	NG353, NW800, VA271, WP734
Fox	Bifenox 480	14	1,0	Einj. zweikeimbl. Unkräuter	NAH, in ES 14-16	5	5	x	NW706 (20m)	WP734	Anwendung auf derselben Fläche nur alle 3 Jahre
Clearfield-Clientiga* + Dash E.C.	Imazamox 12,5 + Quinmerac 250 + FHS	2 + 4	+1,0	Einj. zweikeimbl. Unkräuter	NAH, in ES 16-25	x	x	x	NW701 (10m)	WP734	nur in Clearfield-Sorten (Imazamox-resistent)
Bodenherbizide zum Einsatz im Spätherbst / Winter											
Kerb Flo / Groove	Propyzamid 400	3	1,25 1,875	Ackerfuchsschwanz, Trespel-Arten, Gem. Windhalm, Einj. Rispengras, Ausfallgetreide, Vogelmilch	NA, ab ES 14, Spätherbst - Winter, während der Veg.ruhe	x	x	x	-	-	
Setanta Flo	Propyzamid 400	3	1,25	Ackerfuchsschwanz (schwer bekämpfbare Unkräuter)	NA, ab ES 14, Spätherbst-Winter, während der Veg.ruhe	x	x	x	101	VV215	
Milestone	Propyzamid 500 + Aminopyralid 5,3	3 + 4	1,5	Ackerfuchsschwanz (schwer bekämpfbare Unkräuter) Einj. einkeimbl. + zweikeimbl. Unkräuter	NAH, ab ES 14, im Spätherbst-Winter, November-Februar	x	x	x	101	VV215, WP682-2, WP683-2, WP685-1, WP711, WP734, WP740	

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 10.07.2025

* = Zulassung auch zur Frühjahrswinteranwendung, FHS = Formulierungshilfsstoff, VA = Voraufauf, NAK = Nachaufauf, ES = Entwicklungsstadium, n.z. = nicht zugelassen, Abst. = Abstand

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.

In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023

breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreicheren Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung, siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

Übersicht ausgewählter Herbizide im Raps

Herbizide in Winterraps - Auflagen

Stand: 10.07.2025

Präparate (Auswahl) Fortsetzung S. 3	Wirkstoffe und -gehalte in ml bzw. g pro l bzw. kg	HRC-(WSSA-) Wirkgruppe	max. zugelassene Aufwandsmenge in l oder kg/ha	Indikationen	Einsatztermin Kultur	Abstand in m zu Oberflächengewässern Stich- Abdriftminderung dard 50% 75% 90% (NT-Auf.)	Abstand zu Saum- biotopen	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung	sonstige Auflagen	Bemerkungen
Mittel gegen Ausfallgetreide und Ungräser										
Agil-S*	Propraquazop 100	1	1,0 1 x 1,5 2 x 0,75	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras, Gem. Quecke) Gem. Quecke	NAH, in ES 13-29 NAH, ab ES 09 NAH, ab ES 09	x x x	x x x	- - -	- - -	- - - Spaltungsverfahren (2 Behandlungen)
Flua Power* / Beilista Super*	Fluazifop-P 128,5	1	1,6 0,8	Einj. einkiebl. Unkräuter Ausfallgetreide, Einj. einkiebl. Unkräuter	NAH, in ES 10-50, (Herbst ODER Frühj.)	x x	x x	109 103	- -	-
Fusilade Max* / TriViko*	Fluazifop-P 107	1	1,0 2,0	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras), Ausfallgetreide Gem. Quecke	NAH	x x	x x	101 103	- -	-
Phantom	Fluazifop-P 106,742	1	1,0 2,0	Ausfallgetreide, Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras) Gem. Quecke	NAH, in ES 10-50	x x	x x	102 103	- -	-
Grasser 100 EC*	Quizalofop-P-ethyl 108	1	0,6	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras, Trespengras-Arten)	NAH, in ES 10 - 18	x	x	101	-	-
Leopard*	Quizalofop-P-ethyl 50	1	1,25	Einj. einkiebl. Unkräuter, Gem. Quecke (ausgen. Einj. Rispengras)	NAH, in ES 10 - 18	x	x	102	-	-
Maceta 50*	Quizalofop-P-ethyl 50	1	2,5	Einj. einkiebl. Unkräuter	NA, in ES 10-39 (Herbst ODER Frühj.)	x	x	103	-	- ausgenommen zur Saatguterzeugung
Panarex*	Quizalofop-P-terfuryl 40	1	1,25 2,25	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras) Gem. Quecke	NAH	x x	x x	102 103	- -	-
Quick 5 EC	Quizalofop-P-ethyl 50	1	1,25 2,00	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras) Gemeine Quecke	NAH, in ES 10 - 18	5 5	5 x	- 101	- NW701 (10m)	- ausgenommen zur Saatguterzeugung
Targa Super* / Gramin*	Quizalofop-P-ethylester 50	1	1,25 2,0	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras) Gem. Quecke	NAH, in ES 10-39	x x	x x	101 102	- -	- ausgenommen zur Saatguterzeugung
Trepach*	Quizalofop-P-ethyl 50	1	1,0 1,5 2,5	Ausfallgetreide Einj. einkiebl. Unkräuter Gem. Quecke	NAH, in ES 13 - 19	x	x	102 103	- -	- ausgenommen zur Saatguterzeugung
Focus Ultra* + Dash E.C.	Cyloxydim 100 + FHS	1	2,5 +1,0	Einj. einkiebl. Unkräuter (ausgen. Einj. Rispengras)	NAH, in ES 11-18	x	x	101	-	- = Focus Aktiv Pack
Brixton (+ Heilosol)	Clethodim 180 (+FHS)	1	0,7 (+0,7) 1,0 (*1,0)	Einj. einkiebl. Unkräuter	NAH, in ES 12 - 26	x	x	102-1	-	-
Juniper Max (+ Connector)	Clethodim 240 (+ FHS)	1	0,5 (+0,5)	Ausfallgetreide	NAH, in ES 10 - 30	x	x	101-1	-	WP734
Sedim 120* + VexZone	Clethodim 120	1	0,8 +0,4	Einj. einkiebl. Unkräuter	NAH, in ES 12 - 30; Herbst ODER Frühjahr	x	x	NT102-1	-	WP734 Wertezeit: 120 Tage
Select 240 EC + Radamix + VexZone	Clethodim 240 + FHS	1	0,5 +1,0 +0,5	Einj. einkiebl. Unkräuter Ausfallgetreide	NAH, in ES 13-29 NAH, in ES 10-30	x x	x x	108 108	- -	WP734 NW233, WP734 ab Anfang Oktober keine TM mit anderen PSMn und Radamix auf max. 0,5 l/ha reduzieren. darf nicht in TM mit paraffinölhaltigen PSM oder Zusatzstoffen ausgebracht werden!

* = Zulassung auch zur Frühjahrswendigung

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.

ES = Entwicklungsstadium, NAH = Nachauflauf Herbst

in Pflanzenschutzmitteln dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.

in Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 10.07.2025

Herbizide

Winterraps

2.3 Insektizide Winterraps

Ermittlung des Schädlingsaufkommens

In einigen Jahren können neben dem Rapserrdfloh auch noch andere Schädlinge in größerem Umfang auftreten. Besonders im Jugendstadium des Rapses ist somit eine intensive Kontrolle des Schaderregers auftrittens mittels Gelbschalen sowie auch direkt an den Rapspflanzen erforderlich.

- Die Gelbschale schon vor der Aussaat auf die vorbereitete Rapsfläche stellen. Warum? Ggf. ist eine Terminierung des Aussaattermins möglich (an den Rapserrdflohdruck).
- Die Gelbschale mit Wasser und Spülmittel befüllen und zum Schutz von Bestäuberinsekten mit einem Gitter bedecken.
- Schale leicht eingraben, um dem Rapserrdfloh den Weg in die Gelbschale zu erleichtern.
- Je nach Wetterlage regelmäßige Kontrolle und Wasserwechsel.
- In milden Wintern die Gelbschale auch in den Monaten November-März fängig halten und kontrollieren.

- (1) adulte Kohlmotte
- (2) Kohlmotten-Larve
- (3) adulte Rübsenblattwespe
- (4) Rübsenblattwespen-Larve
- (5) Kohlweißling-Larve

Übersicht Schädlinge

Kleine Kohlflye

Fliege ähnelt der Stubenfliege (6); Schaden verursachen die Larven (7)

- Die Kleine Kohlflye bildet 3 Generationen im Jahr.
- Für den jungen Raps ist die dritte Generation relevant.
- Die Eier werden in kleinen Gelegen am Wurzelhals oder in Bodenrissen abgelegt (ca. 100 Eier/Weibchen).
- Die Larven fressen an den Wurzeln (7), anschließend entscheiden die stark befallene Wurzelfläche und die Folgewit-terung über die Wüchsigkeit und damit das Überleben des Rapses.
- Lumiposa-Beize verhindert Starkbefall.

Nicht alle Schädlinge sind jedes Jahr bekämpfungswürdig!

- (6) Kohlflye
- (7) Kohlflyen-Larve
- (8) Pflanzenschaden durch die Kleine Kohlflye

Blattläuse

Grüne Pfirsichblattlaus (9) und Mehliges Kohlblattlaus (10) sind relevant

- Blattläuse sind Saugschädlinge und Überträger des Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) (Sortenresistenz nutzen!).
- Die Koloniebildung erfolgt auf der Blattunterseite (11) - Blattläuse werden von Kontaktwirkstoffen (Pyrethroiden) nicht erfasst.
- Vermehrte Aktivität bei höheren Temperaturen im Herbst sowie milden Wintern.
- Starkes Auftreten kann zu beachtlichen Saugschäden führen, Wuchsdepressionen (12) und Pflanzenverluste (13) sind möglich.
- Unwüchsige Bedingungen und Blattlaus-Druck erfordern eine zeitnahe Bekämpfung.

- es gib keine Bekämpfungsschwelle
- Befallsstärke, Wüchsigkeit des Rapses und Witterung beeinflussen Behandlungsentscheidung

Indikation Grüne Pfirsichblattlaus:
100 g/ha Teppeki (ES 12-18)
(keine Wirkung auf Rapserrdfloh)

Rübsenblattwespe

Schaden durch die Larven (14)

- In einzelnen Jahren stärkeres Auftreten möglich.
- Bei starkem Auftreten und bei warmem trockenem Herbstwetter können die Larven innerhalb kurzer Zeit einen Kahlfraß verursachen.

Kohlmotte/ Kohlschabe

Schaden durch die Larven (15)

- Larve verursacht Schabefraß (Fensterfraß) an Blattunterseite, die Oberhaut bleibt stehen (Fenstereffekt) (16);
- Bei starkem Befall entstehen große Löcher in den Blättern.

Achtung:
Bei stärkeren Blattverlusten sollte mit einem Pyrethroid mit der Indikation „beißen Insekten“ behandelt werden.

Was können Nützlinge?

Räuberische Laufkäfer, hier Goldlaufkäfer (17), Kurzflügler und Spinnen haben Eier der Kleinen Kohlflye und des Rapserrdflohs auf der Speisekarte.

Rapserrdfloh

blauschwarz glänzender Käfer (18); Schäden durch Käfer und Larven sind relevant

(18)

- Zuflug aus dem Sommerlager (Knicks, Waldränder oder Rapsstoppeln) in die Rapsbestände ab ca. Ende August
- sofortiger Reifungsfraß an den Blättern; der Käfer ist dann lichtempfindlich
- Bei normaler Rapsentwicklung ist der Reifungsfraß unkritisch. Herrschen wachstumshemmende Bedingungen (Trockenheit, Herbizidstress...) drohen Pflanzenverluste!

Manchmal verbringt der Rapserrdfloh seine Sommerruhe auch in der Rapsstoppel und im Ausfallraps. Wird die Altrapsfläche bearbeitet, suchen die Käfer sofort in großer Anzahl neu gedrihlte Rapsflächen auf, d.h. eine Gelbschale muss in Richtung Altrapsfläche platziert sein. (19)

(19)

(20)

Fraßschäden vor der Ernte weisen auf ein höheres Potenzial von Rapserrdflohen hin. (20)

(21)

(22)

(23)

(24)

Klutiges Saatbett (21) bietet dem Käfer gute Rückzugsmöglichkeiten. Stärkerer Reifungsfraß kann die Folge sein (22-24).

- Die Eiablage beginnt je nach Jahr ab ca. Mitte September/Anfang Oktober. Diese kann bei milder Winterwitterung durchgängig bis ins Frühjahr stattfinden (500-2000 Eier/Weibchen schubweise).
- Larven fressen in den Blattstielen, bohren sich aus und wieder ein (ist an Löchern bzw. Vernarbungen an den Blattstielen (25-27) sichtbar).
- Larven können sich bis in den Vegetationskegel fressen bzw. im Frühjahr auch in den Stängel, Winter- und Frühjahrswitterung entscheidet über Schadpotenzial.

(25)

Achtung: Milde Winter sorgen immer für ein höheres Schadpotenzial aufgrund weiterer Larvenentwicklung.

(26)

(27)

- Wachstumshemmende Faktoren wie z.B. Staunässe, Frost, mangelnde Stickstoffverfügung, Frühjahrstrockenheit und verkrustete Böden verstärken die Schadwirkung der Larven.
- Bei besonders starkem Befall, v.a. in Kombination mit geschwächter Raps-Entwicklung kann ein Umbruch drohen.

Bekämpfungsrichtwert Blattfläche (ES 10 – 14): > 10 % zerstörte Blattfläche durch Fraß der Käfer bis ca. 4-Blatt-Stadium

Kontrolle: bei kritischen Rahmenbedingungen in kurzen Intervallen (möglichst täglich); bei wüchsigem Raps reicht 2 – 3 x pro Woche

Maßnahmen: Einsatz eines zugelassenen Pyrethroids (Wirkstoff: lambda-Cyhalothrin). Lichtempfindlichkeit während des Reifungsfraßes beachten, deshalb nachts behandeln

1% Lochfraß am Blatt: < BRW

5% Lochfraß am Blatt: < BRW

10% Lochfraß am Blatt: = BRW

15% Lochfraß am Blatt: > BRW

Quelle: Amtlicher Dienst des Landes Brandenburg

Bekämpfungsrichtwert Gelbschale zum Zeitpunkt der Eiablage (ab ca. ES 14): > 50 Käfer innerhalb von drei Wochen pro Gelbschale (bei eingegrabenen Schalen können etwas mehr Käfer toleriert werden).

Kontrolle: Rapserdflor ist Kühlbrüter, Gelbschalen auch in milden Wintern regelmäßig kontrollieren.

Maßnahmen: Einsatz eines zugelassenen Pyrethroids, mit dem Ziel die Eiablage zu minimieren, vorzugsweise zum Ende einer Warmwetterphase (Lichtempfindlichkeit verschwindet mit beginnender Eiablage, d.h. ab ca. Ende September/Anfang Oktober tagsüber behandeln).

Bekämpfungsrichtwert Larven: > 5-6 Larven/Pfl. bei gut entwickeltem Raps und 3-4 Larven/Pfl. bei geschwächtem Raps

Kontrolle: Aufschneiden der Blattstiele und Auszählen der Larven

Ziel: Ermittlung der Behandlungsnotwendigkeit für Cyantraniliprole-haltige Produkte und deren Terminierung

Maßnahme: Einsatz von Minecto Gold oder Exirel ab Larvenanzahl oberhalb der Bekämpfungsschwelle und entsprechend eigener Bonitur ab ca. Ende Oktober/Anfang November.

Gute Pflanzenentwicklung, hier können die Blattstiele gut mit Minecto Gold/Exirel benetzt werden.

Notfallzulassung nach Art. 53 für eine 1-malige Anwendung (bis 11.12.2025):

187,5 g/ha Minecto Gold (= 75g/ha Wirkstoff) oder 0,4 l/ha Exirel (= 40 g/ha Wirkstoff)

- Teilsystemische Wirkungsweise, Einsatz gezielt gegen die Larven des Rapserdflors.
- bei schwierigen Benetzungsbedingungen kann der Zusatz von 1,0 l/ha Hasten die Wirkung noch verstärken.

Informationen zur Pyrethroid-Resistenz:

- Räumlich weit verbreitete Resistenz der Pyrethroide.
- Immer häufiger überleben Käfer die Behandlung.
- Situation wird durch die hohe Anwendungshäufigkeit verschärft.
- Wirkstoffwechsel mit Cyantraniliprole-Produkten dringend erforderlich.

Achtung: Mildes Winterwetter beachten! Bei starker Aktivität überlebender Weibchen kann eine weitere Behandlung, dann mit einem Pyrethroid auch im Winter notwendig werden.

Übersicht ausgewählter Insektizide im Raps

Insektizide in Winterraps im Herbst - Auflagen

Stand: 10.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	IRAC-Wirkstoff-Gruppe	max. zugelassene Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Indikationen	max. Anwendung in dieser Indikation	Abstand in Tagen	max. Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr	Wartzeit in Tagen	Bienenenschutz		Abstand in m zu		Abstand zu Saumbiotopen (NT-Aufl.)	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung	sonstige Auflagen (fett = bußgeldbewehrt)	
									solo	+ Azol	Oberflächengewässern	Stan- Abdriftminderung				50%
Pyrethroide (Klasse II)																
Cypermethrin 500		3	0,05	beißende Insekten, in ES 10-57	max. 1x Herbst		2x	49	B 1	B 1	n.z.	20	10	109	-	WW7091
Decis forte	Deltamethrin 100	3	0,075	beißende Insekten ausgen. KRB, in ES 11-69	1x		3x	90	B 2	B 2	n.z.	n.z.	15	103		NG405, WW7091
				beißende Insekten ausgen. KRB, in ES 20-69	1x											NW800, WW7091
				Kohlrübenblattwespe, in ES 12-29	1x											NG405
	Kohlrübenblattwespe, in ES 20-29	1x					90									NW800, WW7091
Orefa Delta M	Deltamethrin 25	3	0,25	Rapserrdflö, bis ES 29	1x		1x	F	B 2	B 2	n.z.	n.z.	10	102	-	WW7091
Scatto	Deltamethrin 25	3	0,2	Blattläuse als Virusvektoren, bis ES 69	1x		1x	F	B 1	B 1	n.z.	n.z.	10	102	-	NW800
Karate Zeon	lambda-Cyhalothrin 100	3	0,075	Rapserrdflö, in ES 10-13	1x		2x	35	B 4	B 2	n.z.	10	5	108	-	WW7091
Kaiso Sorbie / Bulldock Top	lambda-Cyhalothrin 50	3	0,15	beißende Insekten, ab ES 11	2x	10-14	1x	56	B 4	B 2	20	10	5	108	-	VV603, WW7091
Shock Down	lambda-Cyhalothrin 50	3	0,15	Rapserrdflö, im Herbst ODER Frühjahr	1x		2x	F	B 2	B 2	n.z.	10	5	108	-	-
Tarak / Jaguar	lambda-Cyhalothrin 100	3	0,075	Rapserrdflö, im Herbst	1x		1x	F	B 4	B 2	n.z.	20	10	108	-	WW7091
Nexide *** / Cooper ***	gamma-Cyhalothrin 60	3	0,08	beißende Insekten	2x		2x	28	B 4	B 2	n.z.	n.z.	20	102	-	WW7091
Sumicidin Alpha EC	Esfenvalerat 50	3	0,25	beißende Insekten	2x		2x	56	B 2	B 2	n.z.	20	10	103	NW706 (20m)	
Pyrethroide (Klasse I)																
Mavrik Vita / Evure	tau-Fluvalinat 240	3	0,2	beißende Insekten	1x		1x	56	B 4	B 2	15	10	5	101	-	WW7091
Neonicotinoide																
Caradine	Acetamiprid 200	4A	0,2	Rapserrdflö, im Herbst in ES 11-19	1x		1x	28	B 2	B 1	n.z.	20	10	NT108-1	NW706 (20m)	NG405
Pyridin-carboxamide																
Tepecki / Afinto	Fonicamid 500	29	0,1	Grüne Pfirsichblattlaus, im Winterraps, im Herbst, in ES 12-18	1x		1x	F	B 2	B 2	x	x	x	-	-	-
Diamide																
Extirel*	Cytraniliprole 100	28	0,4	Rapserrdflö (Larven + Adulte), in ES 10-19	1x		1x	F	B 1	B 1	5	x	x	102-1	-	NG371.1182, NG373.1182
Minecto Gold*	Cytraniliprole 400	28	0,1875	Rapserrdflö (Larven + Adulte), ab ES 14	1x		1x	F	B 1	B 1	n.z.	20	10	102-1	-	

ES = Entwicklungsstadium, KRB = Kohlrübenblattwespe, F = keine Wartzeit erforderlich, n.z. = nicht zugelassen, B 4 = nicht bienengefährlich, B 2 = Anwendung nur nach Ende des täglichen Bienenfluges bis 23 Uhr, B 1 = bienengefährlich, * = Extirel und Minecto Gold: = Art. 53-Notfallzulassungen für in 2025 erhalten!

*** = Nixide: Zulassungsende: 31.03.2025, Abverkaufsfrist: 30.09.2025, Aufbrauchsfrist: 30.09.2026

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden. In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 10.07.2025

2.4 Fungizide/Wachstumsregler Winterraps

Primäres Ziel wachstumsregulatorischer Maßnahmen im Herbst

=

Ein „Überwachsen“ der Winterrapsbestände vor dem Winter verhindern und damit eine ausreichende Winterhärte gewährleisten

Szenario 1 (Mitte Oktober Raps > ES 14) Schwach entwickelter Raps

Terminierung: Optional einmalige Behandlung in ES 14 bis ES 16 des Winterrapses zur Vitalisierung bzw. Verbesserung der Widerstandsfähigkeit.

0,4 - 0,6 l/ha Protendo 250 EC
+ (0,5 l/ha Folicur)
Wirkstoff: Prothioconazol + (Tebuconazol)

Einflussfaktoren auf geschwächte Bestände bzw. auf Rapsbestände mit geringem Risiko des „Überwachsens“:

- Strukturschäden, klutiges Saatbett mit unzureichendem Bodenschluss
- Niederschlagsreiche Witterung mit hoher Wassersättigung des Bodens
- Schädigung durch tierische Schaderreger (Rapserrdflö, Saugschädigung durch Blattläuse)
- Späte Saatzeit (> 5-10 September)

durch Nässe und Strukturschäden geschwächter Raps

Szenario 2 (Ende September >= ES 14) Gleichmäßiger, normal wachsender Bestand

Terminierung: wüchsige Witterungsphase in ES 14 bis ES 16/17 des Winterrapses (Ende September bis Ende Oktober)

0,7 - 0,8 l/ha Folicur
Wirkstoff: Tebuconazol

0,7 l/ha Plexeo
Wirkstoff: Metconazol

0,5 l/ha Carax
Wirkstoff: Metconazol + Mepiquat-chlorid

0,35 l/ha Toprex (nur bei ausreichender Bodenfeuchte bzw. Niederschlägen)
Wirkstoffe: Difenconazol + Paclobutrazol

In wüchsigen Beständen sollten rechtzeitige Einkürzungsmaßnahmen in ES 14/15 keinesfalls verpasst werden

Szenario 3 (Mitte September >= ES 14) Sehr wüchsiger und üppiger Bestand

Terminierung: ES 13-14 (Mitte September) und ES 15 bis ES 16-17 (Anfang bis Mitte Oktober)

0,5 - 0,7 l/ha Folicur
Wirkstoff: Tebuconazol

0,5 - 0,7 l/ha Folicur
Wirkstoff: Tebuconazol

0,5 l/ha Carax
Wirkstoffe: Metconazol + Mepiquat

0,5 l/ha Carax
Wirkstoffe: Metconazol + Mepiquat

Einflussfaktoren auf wüchsige Bestände:

- Frühsaaten vor dem 20. August
- wüchsige September- und Oktoberwitterung (warme Bodentemperaturen, hohe Sonneneinstrahlung, >15-17 °C Tagestemperaturen)
- übermäßiges N-Angebot (N-Düngung im Herbst; N-Nachmineralisierung)
- wüchsige Sorte
- hohe Bestandesdichte (> 40-45 Pflanzen/m²)

Übersicht ausgewählter Wachstumsregler/Fungizide im Raps

Fungizide / Wachstumsregler in Winterraps im Herbst - Auflagen

Stand: 05.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	Max. zugelass. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Indikationen	Einsatztermin Kultur (lt. Zulassung)	max. Anwend. in dieser Indikation	max. Anwend. in der Kultur bzw. je Jahr	Abstand in m zu		Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung	Hinweise / sonstige Auflagen			
							Oberflächengewässer	Stan- dard					
Abran / Bolt / Corrib / Euskatel EC / Teko 250	Prothioconazol 250	0,7	Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	im Herbst (ES 12 - 18) + im Frühjahr (ES 35 - 55) bis ES 21	2x	2x	5	5	x	NW701 (10m)	NT850, NW800, VA271, WZ: 56 Tage		
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	ab ES 20 bis Mitte Oktober ODER kurz vor Blüte	1x	1x	5	5	x	-	-		
Ambarac	Metconazol 60	1,5	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Spätherbst bis Vegetationsruhe, in ES 14 - 29	1x	2x	5	5	x	NW705 (5m)	-		
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, in ES 13 - 20	1x	2x	n.z.	15	10	5	-	NT140	
Architect (+ Turbo)	Mepiquat-Chl. 150 + Prohexadion-Ca. 25 + Pyridostrobin 100	2,0 2x 1,0	Wurzelhals- u. Stängelfäule, Cylindrosporium-Weißfleckigkeit, Alternaria-Arten	im Herbst, in ES 13 - 20; im Spaltverfahren 14 Tage Abstand	2x	2x	x	x	x	-	-		
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	bis Mitte Oktober und nach Vegetationsbeginn bis kurz vor Blüte (ES 59)	2x	2x	x	x	x	-	-		
Cantus	Boscalid 500	0,5	Wurzelhals- u. Stängelfäule	ab ES 14 bis Mitte Oktober und nach Vegetationsbeginn bis ES 75 im Abstand von mind. 15 Tagen	2x	2x	x	x	x	-	-		
Rasput	Boscalid 500	0,5	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst und nach Vegetationsbeginn bis Mitte Oktober UND nach Vegetationsbeginn bis ES 59	2x	2x	x	x	x	-	NT852		
Weddell	Boscalid 500	0,5	Wurzelhals- u. Stängelfäule	bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte	2x	2x	5	5	5	x	-	-	
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, in ES 12 - 31	1x	1x	-	-	-	-	-	-	
Caramba / Aptreil 60 / Metacur 60 / Plexeo / Remocco 60 / Sirena EC / Sirena 60 EC	Metconazol 30 + Mepiquatchlorid 210	1,4	Winterfestigkeit	im Herbst, in ES 12 - 31	1x	1x	-	-	-	-	-	-	
			Standfestigkeit	im Herbst und Frühjahr, in ES 12 - 59	2x	2x	5	5	x	x	-	Abst.: 105 Tage	
			Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	im Herbst und Frühjahr, in ES 12 - 59	2x	2x	-	-	-	-	-	-	-
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst und Frühjahr, in ES 12 - 59	2x	2x	-	-	-	-	-	-	-
Eflor	Metconazol 60 + Boscalid 133	1,0	Winterfestigkeit	im Herbst, in ES 12 - 31	1x	1x	5	5	x	-	-	-	
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, in ES 12 - 31	1x	1x	-	-	-	-	-	-	-
Euskatel 250	Prothioconazol 250	0,7	Wurzelhals- u. Stängelfäule	Herbst bis Winter	2x	2x	5	5	x	NW701 (10m)	NW800, NT850, VA271, WZ: 56 Tage		
			Cylindrosporium-Weißfleckigkeit (nur zur Befallsminderung)	bei Infektionsgefahr im Herbst und Frühjahr; im Herbst max. 1x	2x	2x	5	5	x	x	-	-	
Fezan	Tebuconazol 250	0,5	Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	im Herbst, in ES 14 - 18	1x	3x	10	5	5	NW705 (5m)	-		
Follicur / Ballet / Corail / Crane / Horizon / Hutton / Limane / Lynx / Valor	Tebuconazol 250	1,0 / 1,0 / 1,5	Winterfestigkeit	im Herbst, in ES 14 - 18	1x	1x	10	5	5	x	-	-	
			Standfestigkeit	im Herbst, in ES 14 - 18 (1,0) und im Frühjahr, in ES 39 - 55 (1,5)	2x	2x	15	10	5	5	-	NT101	
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	ab ES 16 bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte bis ES 55	2x	2x	-	-	-	-	-	-	-

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 05.07.2025

ES = Entwicklungsstadium, Abst. = Abstand in Tagen (d), WZ = Wartezeit in Tagen
 x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern angewandt werden.
 In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

Übersicht ausgewählter Wachstumsregler/Fungizide im Raps

Fungizide / Wachstumsregler in Winterraps im Herbst - Auflagen

Stand: 05.07.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	max. zugelass. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Indikationen	Einsatztermin Kultur (lt. Zulassung)	max. Anwend. in dieser Indikation	max. Anwend. in der Kultur bzw. je Jahr	Abstand in m zu Oberflächengewässern Stand- Abdriftminderung 50% 75% 90%	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung	Hinweise / sonstige Auflagen (fett bußgeldbewehrt)
Helocur / Helocur 250 EW / Tebucur 250 EW / Teson / Memphis	Tebuconazol 250	1,5	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, ab ES 16 oder im Frühjahr, bis ES 59	1x	2x	10 5 5	NW 701 (10m)	-
			Winterfestigkeit	im Herbst, in ES 16 - 29	1x				
Ortus	Tebuconazol 200	1,5	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, in ES 16 - 29 und im Frühj. in ES 32 - 55	je 1x	2x	10 5 5	NW701 (10m)	-
			Standfestigkeit	im Herbst, in ES 16 - 29 und im Frühj. in ES 32 - 55	je 1x				
Promino 300 EC / Procer 300 EC	Prothioconazol 300	0,6	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, in ES 16 - 19	1x	2x	10 5 5	NW706 (20m)	NT850, NW800
			Wurzelhals- u. Stängelfäule Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	bis ES 21	2x 2x	5 5	5 5	NW701 (10m)	NT850, NW800, 14-21 Tage Abstand
Protendo Forte / Patel 300 EC / Pecari 300 EC	Prothioconazol 300	0,6	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst (ES 16 - 19, 1x) bis Frühjahr (ES 20 - 59, 1x)	2x	2x	5 5	NW701 (10m)	NW800; mind. 86 Tage Abst.
			Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, ab ES 14 bis Mitte Oktober in ES 21 - 59	1x	2x	10 5 5	NW705 (5m)	-
Score / Difcor 250 EC	Tebuconazol 250	1,0	Wurzelhals- u. Stängelfäule	in ES 21 - 69	1x	1x	15 10 5	NW701 (10m)	-
			Winterfestigkeit	in ES 14 - 18	1x	2x	15 10 5	NW701 (10m)	-
Spector	Tebuconazol 250	1,0	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, in ES 12 - 18	1x	2x	10 5 5	NW701 (10m)	-
			Winterfestigkeit	im Herbst, in ES 12 - 18 und im Frühjahr, in ES 30 - 59	2x 2x	2x	10 5 5	NW701 (10m)	-
Tebu 25	Tebuconazol 250	1,0	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, ab ES 14 bis Vegetationsende und im Frühjahr, in ES 35 - 55	1x Herbst, 1x Frühjahr	2x	5 5	-	NG341
			Winterfestigkeit	bis ES 21	2x 2x	5 5	5 5	NW701 (10m)	VA277, NT850, WZ: 56 Tage
Tilmor	Prothioconazol 80 + Tebuconazol 160	1,2	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst	1x	2x	10 5 5	NW701 (10m)	-
			Standfestigkeit	im Herbst	2x	2x	10 5 5	NW701 (10m)	-
Toprex	Difenoconazol 250 + Paclobutrazol 125	0,5	Standfestigkeit, Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst, ab ES 14 bis Vegetationsende und im Frühjahr, in ES 35 - 55	1x Herbst, 1x Frühjahr	2x	5 5	-	NG341
			Wurzelhals- u. Stängelfäule Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	bis ES 21	2x 2x	5 5	5 5	NW701 (10m)	VA277, NT850, WZ: 56 Tage
Traciäfin / Genolane Protect 37 / Lagerland Prevent	Prothioconazol 250	0,7	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst	1x	2x	5 5	NW701 (10m)	NT850, NW800, WZ: 56 Tage
			Wurzelhals- u. Stängelfäule Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	bei Infektionsgefahr	1x	2x	5 5	NW701 (10m)	
Ultraline / Tokyo / Heisinki / Panther 250EC	Prothioconazol 250	0,7	Wurzelhals- u. Stängelfäule	im Herbst	1x	2x	5 5	NW701 (10m)	
			Wurzelhals- u. Stängelfäule Cylindrosporium-Weißfleckigkeit	bei Infektionsgefahr	1x	2x	5 5	NW701 (10m)	

ES = Entwicklungsstadium, Abst. = Abstand in Tagen (d), WZ = Wartezeit in Tagen
 x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern angewandt werden.
 In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 05.07.2025

Fungizide

Winterraps

3. Feldmäuse und Schnecken

3.1 Rodentizide

Maßnahmen gegen Feldmäuse im Ackerbau und auf dem Grünland

Trockene Sommer und Herbst führen dazu, dass die Feldmauspopulationen zunehmen. Daher sollte vor allem beim Anbau von Zwischenfrüchten darauf geachtet werden, dass die Feldränder gemäht oder gemulcht werden. Das Aufstellen von Sitzkrücken erleichtert eine Regulierung der Feldmause durch Greifvögel. Vorbeugend ist auf eine gute Strohzerkleinerung und gleichmäßige Verteilung, sowie eine intensive Bodenbearbeitung (Arbeitstiefe ca. 20 cm) zumindest an den Ackerrändern zu achten.

Zur Reduktion der Feldmause im Ackerbau (nicht in Zwischenfrüchten) mit Rodentiziden stehen Präparate mit dem Wirkstoff Zinkphosphid zur Verfügung. Die Köder müssen tief und unzugänglich für Vögel in die Nagetiergänge oder die mit einer Köderlegemaschine geschaffenen, nach oben geschlossenen Gänge eingebracht werden. Zum Schutz von Säugetieren und Vögeln dürfen keine Köder an der Oberfläche zurückbleiben. Für die Ausbringung ist eine Legeflinte bzw.

Köderlegemaschine oder eine Köderstation zu verwenden. Werden Befall und Fraßschäden durch Feldmäuse am Schlagrand oder nesterweise auf der Ackerfläche sichtbar, sollte erst nach dem Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes die Anwendung mit Rodentiziden in diesen Bereichen erfolgen.

Anwendungsbestimmungen

Die Beobachtungen (Art, Ausmaß und Ort des Auftretens und der Fraßschäden) am Schlagrand oder im Bereich von Befallsnestern auf dem Schlag sind zu dokumentieren und bei Kontrollen vorzulegen (NT664-1). Es gelten zudem weitere bußgeldbewehrte Anwendungsbestimmungen, die eine Anwendung in Schutzgebieten und Vorkommensgebieten bestimmter geschützter Arten einschränken. In Naturschutzgebieten besteht ein grundsätzliches Anwendungsverbot aller Mittel mit dem Wirkstoff Zinkphosphid (§4 Pflanzenschutzanwendungsverordnung Anlage 2).

Rodentizide mit dem Wirkstoff Zinkphosphid			
Stand: 28.05.2025			
Präparat (Auswahl)	Wirkstoff und -gehalte in g/kg	Aufwandmenge	Anwendungsbestimmungen und Auflagen
Ratron Gift-Linsen	Zinkphosphid 8	5 Stück/Loch; max. 2,0 kg/ha/Jahr	NS648, NT659, NT658, NT660-1, NT668, NT671,
		100 g/Köderstation; max. 2,5 kg/ha/Jahr	NT664-1, NT802-1, NT803-2, NT820-1, NT820-2, NT820-3, NW642-1 NT680-2, NT820-2, NT820-3, NW642-1
Ratron Giftweizen	Zinkphosphid 25	5 Stück/Loch; max. 2,0 kg/ha/Jahr	NS648, NT659, NT658, NT668, NT671, WA855, WW711, NT664-1, NT802-1, NT803-2, NT820-1, NT820-2, NT820-3, NW642-1
Arvalin	Zinkphosphid 25	5 Stück/Loch; max. 2,0 kg/ha/Jahr bzw. max. 3 x 0,66 kg/ha/Jahr	NS648, NT659, NT660, NT667, NT668, NT671,
		50 g/Köderstation; max. 2,0 kg/ha/Jahr bzw. max. 3 x 0,66 kg/ha/Jahr	

Überprüfung:

Die Notwendigkeit einer Bekämpfungsmaßnahme muss durch Probefänge oder ein geeignetes Prognosemodell belegt werden! (NS648) Ein hierfür geeignetes Verfahren ist die Lochtretmethode.

Treten Sie zunächst auf 2 x 250 m² oder 16 m x 16 m alle Mauselöcher zu. Nach 24 Stunden werden die wieder geöffneten Löcher gezählt.

Bekämpfungsrichtwerte:

Wintergetreide und Raps: 5 bis 8 wieder geöffnete Löcher

Wiesen und Weiden: 11 wieder geöffnete Löcher

Die Ausbringung sollte bei trockenem Wetter erfolgen, um ein Ausgasen des Wirkstoffs Zinkphosphid bei Nässe zu verhindern.

Anwendungstipp

Keine Anwendung:

- in Naturschutzgebieten
- zwischen dem 1. März und 31. Oktober in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten:
 - des Feldhamsters (NT820-1)
 - der Haselmaus (im Umkreis von 25 m um Bäume, Gehölze und Hecken) (NT820-2)
 - der Birkenmaus (NT820-3)

Vor einer Anwendung in Natura 2000 Gebieten (FFH- und Vogelschutzgebieten) ist nachweislich sicherzustellen, dass die Erhaltungsziele oder der Schutzzweck maßgeblicher Bestandteile des Gebietes nicht erheblich beeinträchtigt werden. Der Nachweis ist bei Kontrollen vorzulegen (NT802-1). Flächendeckende Ausbringung ist verboten. Keine Ausbringung auf Feldwegen!

3.2 Molluskizide

Wegschnecke

- 8-12 cm lang
- einfarbig schwarz-braun, ziegelsteinrot
- Einwanderung von Feldrändern und Gräben in die Flächen (Randbereiche)
- bei trockener Witterung reicht oft eine Randbehandlung aus

Nacktschnecken können in allen Kulturen Schäden verursachen. Die größte Bedeutung haben Ackerschnecken (Deroceras-Arten) und die Wegschnecken (Arion-Arten). Besonders kritisch ist in allen Kulturen die Auflaufphase. Hier kann der Fraß an Saatkorn, Keimling oder Jungpflanze zu großflächigen Pflanzenverlusten führen. Feuchte Herbstwitterung ist besonders förderlich für die Entwicklung der Schnecken. Demgegenüber wirkt eine ausgeprägte Trockenheit als natürlicher Begrenzungsfaktor.

Ackerschnecke

- 4 - 6 cm lang
- meist entweder getigert, gefleckt oder getupft rotbraun, grau, cremefarben
- lebt tagsüber in Bodenspalten
- Bestände mit einer langen Auflaufphase sind besonders gefährdet

Zur frühzeitigen Feststellung des Schneckenbesatzes können bereits vor der Saat, spätestens unmittelbar nach der Saat, spezielle Schneckenfolien oder feuchte Jutesäcke verwendet werden. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 1-2 Schnecken je Folie in 1-2 Tagen.

Den Lebensraum für die Schnecken möglichst ungünstig gestalten:

- grüne Brücken vermeiden
- gezielte Stoppelbearbeitung (Zerstörung der Eigelege)
- Walzen/Rückverfestigung nach der Saat: Verringerung von Hohlräumen als Rückzugsmöglichkeit

Tipp

Regelmäßige Kontrollen vor allem in der Auflaufphase! Wurden innerhalb weniger Tage alle ausgebrachten Schneckenkörner vertilgt oder haben die Köder nach Starkniederschlagsereignissen an Attraktivität verloren, muss nachbehandelt werden.

Bei starkem Schneckenaufkommen kann das Aufbringen bereits vor der Saat sinnvoll sein. (Indikation beachten!)

Schneckenfolie

Zur chemischen Bekämpfung stehen zugelassene Schneckenkörner mit den Wirkstoffen Metaldehyd und Eisen-III-phosphat zur Verfügung.

ausgetrocknete Schnecke

Maßnahmen gegen Schnecken im Ackerbau

Eisen-III-Phosphat:

Führt zu einem schnellen Fraßstopp, sichere Wirkungsgrade bei niedrigen Temperaturen und feuchter Witterung.

Metaldehyd:

Führt durch übermäßige Schleimabsonderung zu einem Austrocknen der Schnecken, sichere Wirkungsgrade bei trockener Witterung.

Geräte, mit denen Schneckenkorn ausgebracht werden, müssen eine gültige Prüfplakette tragen (auch der Düngerstreuer).

Übersicht ausgewählter Molluskizide

Schneckenbekämpfung im Ackerbau															Bemerkungen									
Präparate	Wirksstoffgehalt in g pro kg max. zugelassene Aufwandmenge in kg/ha	ca. Körner/m ²	Ackerbaukulturen	Getreide	Weizen	Raps	Rübsen	Kartoffel	Mais	Zucker-/ Futterrübe	Zuckerrübe	Ackerbohne	Futterbohne	Sojabohne	Lein	Senf	Sonnenblume	Wiesen u. Weiden	max. Anzahl Anwendungen	Abstand in Tagen	Einsatztermin	Auflagen (fett = bußgeldbewehrt)		
																								Metaldhyd-haltige Mittel (Auswahl)
Axcela / Schnecken-Korn 3%	30	7,0																		3	mind. 14	bis ES 19 bis ES 29 bis ES 40	NT116, NT665, NW642-1; NT644, NT658, NT676	
(Delicia) Schnecken-Linsen, Mollustop, Meta Pads	30	3,0																		3	7-21	ab der Saat bis ES 29 ab der Saat bis ES 19 ab der Saat bis ES 19	NT116, NT665, NT672, NT676, NT870, NW642-1; NT658	
Metarex Inov	40	4,0																		1	-	bei der Saat**	NT116, NT658, NT665, NW642-1	Reihenbehandlung; max. 17,5 kg/ha/Jahr; im Weizen als Beimischung zum Saatgut breitflächig; max. 17,5 kg/ha/Jahr breitflächig; max. 17,5 kg/ha/Jahr
Limarex Techno	50	7,0																		5	mind. 5	bis ES 29 bis ES 17; Mais + Rüben: bis ES 15 bis ES 40	NT116, NT658, NT665, NT672, NT870, NW642-1	WZ: 7 Tg., Flächenbehandl.; max. 17,5 kg/ha/Jahr
Arinex 30	30	6,0																		2	mind. 7	ES 00 - 29 bis ES 29	NT116, NT870, NT658, NT665, NT676, NW642-1	WZ: 60 Tage Raps: ab der Saat WZ: 90 Tage WZ: 21 Tage
Eisen-III-phosphat-haltige Mittel (Auswahl)																								
Ironmax Pro	24,2	7,0																		4	mind. 5	VA bis Ernte VA bis ES 14	NT116, NT870	
Ferrex	25,0	6,0																		5	mind. 7	ab Befallsbeginn	NT116, NT870, NW642-1	
Sluux HP	29,7	7,0																		4	-	ab Befallsbeginn	NT116, NT870, NW642-1	

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 28.05.2025

** = Nur bei hoher Schneckenichte bei Direkt- bzw. Mulchsaat bzw. bei Anbau in ein grobscholliges Saatbett.
 in Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerrreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

rot / fett = bußgeldbewehrt

NT116: Bei der Anwendung muss ein Eintrag des Mittels in angrenzende Flächen vermieden werden (ausgenommen landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen).

NT665: Nicht in Häufchen auslegen.

NT672: Anwendung bis maximal 70 % Bodenbedeckungsgrad durch die Kulturpflanze.

NT870: Das Mittel ist giftig für Weinbergschnecken. Bei einem Vorkommen von Weinbergschnecken (Helix pomatia und Helix aspersa) darf das Mittel nicht angewendet werden.

NT644 = giftig für Haustiere, NT658 = Haustiere fernhalten, NT676 = Verschüttetes Granulat sofort zusammenkehren und entfernen.

ES = Entwicklungsstadium,
 VA = Vorauflauf,
 WZ = Wartezeit

4. Stoppelbearbeitung Mais

Phytophytäre Maßnahmen nach der Maisernte sind wichtig, um das Risiko von Fusarium-Infektionen an Folgekulturen (Weizen, Triticale, Roggen, Mais) zu verringern und um eine Ausbreitung des Maiszünslers zu reduzieren.

Fusarium-Arten

- Niederschläge zum Zeitpunkt der Blüte, sowie die Vorfrüchte Weizen und Mais erhöhen das Infektionsrisiko

Fusarium am Kolben

Fusarium-Arten, primär *F. graminearum*, *F. culmorum* und *F. avenaceum*, können Maispflanzen besiedeln und auf den Ernterückständen im Boden überdauern. Ohne eine Bearbeitung verrotten die Maisstoppeln nach der Ernte nur sehr schlecht und fördern somit im Folgejahr eine Infektion der Kultur. Verschiedene Möglichkeiten zur mechanischen Stoppelbearbeitung können hier Abhilfe schaffen. Das Mulchen bietet die intensivste Zerkleinerung durch das Aufbrechen der Stoppeln und ist die beste

Voraussetzung für eine ausreichende Strohrotte. Messerwalzen und Scheibeneggen leisten ebenfalls nützliche Dienste.

Maßnahmen:

Intensive Stoppelzerkleinerung, wendende Bodenbearbeitung und Vermeidung von Maisresten auf der Bodenoberfläche in Kombination mit der Wahl geringanfälliger Getreidesorten und Kulturen minimieren die Gefahr von Ährenfusariosen.

Maiszünsler

Entwicklungszyklus

- Zuflug je nach Temperatur Juni – Anfang August
- Ablage der Eigelege dachziegelartig an die Unterseite der mittleren Blätter
- Schlupf von 10-40 Larven/Gelege nach 5 bis 10 Tagen (temperaturabhängig)
- Nach dem anfänglichen Blattfraß, bohren sich die Larven in den Stängel und fressen sich hoch bis zur Fahne.
- Bis zum Herbst wandern die Larven mit dem Ziel der Überwinterung in den untersten Stängelabschnitt, im Bereich des ersten Internodiums
- Im Mai des Folgejahres verpuppen sich die Larven, anschließender Schlupf nach 2-3 Wochen

Larve im Stängel

Maßnahmen:

Ziel muss es sein, dass Überwinterungsquartier der Zünslerlarven zu zerstören. Dazu müssen die Maisstoppeln ausreichend zerkleinert werden, so dass das unterste Internodium mindestens zerdrückt oder aufgebrochen wird. Bei der anschließend notwendigen Bodenbearbeitung ist darauf zu achten, dass die Maisrückstände mit mindestens 15 cm Boden bedeckt werden.

Damit eine Ausbreitung verhindert werden kann, müssen alle Landwirte in der Region ihre Maisstoppeln entsprechend bearbeiten, um die Umsetzung im Boden zu fördern.

In Fruchtfolgen mit einem intensiven Maisanbau sollten die Stoppeln intensiv bearbeitet werden und die Erntereste gut eingearbeitet oder untergepflügt werden. So sinkt die Gefahr der Maiszünslerausbreitung und auch die Infektionsgefahr mit pilzlichen Erregern wie Fusarium-Arten oder Turcicum-Blattflecken.

5. Grünland

5.1 Herbizide Grünland

■ Bekämpfung von Unkräutern

Fluroxypyr-haltige
Präparate
(z.B. Lodin)

- Schwerpunkt Unkräuter:** Ampfer-Arten, Löwenzahn, Vogelmiere
- Aufwandmenge: 2,0 l/ha (Indikation Ampfer-Arten)
 - Aufwandmenge: 0,75 l/ha (Indikation breitblättrige Unkräuter im Ansaatjahr)
 - Anwendungstechnik bei Flurostar 200: Einzelpflanzenbehandlung möglich

Harmony SX
(Thifensulfuron)

Schwerpunkt Unkräuter: Ampfer-Arten, (Vogelmiere, Schafgarbe, Hirtentäschelkraut, Nebenwirkung Hahnenfuß = keine Indikation)

- Aufwandmenge: 45 g/ha Flächenspritzung
- Rückenspritze mit Einzeldüse: 1,5 g auf 10 l Wasser
- Harmony SX hat eine Kleeschonung

Ranger
(Fluroxypyr +
Triclopyr)

Schwerpunkt Unkräuter: Ampfer-Arten, Große Brennnessel, Löwenzahn, (Vogelmiere, Schafgarbe, Riesen-Bärenklau)

- Aufwandmenge: 2,0 l/ha
- Rückenspritze mit Einzeldüse:
0,1 l auf 10 l Wasser

U 46 M-Fluid
(MCPA)

Schwerpunkt Unkräuter: Distel-Arten, Hahnenfuß, Sumpfschachtelhalm, Löwenzahn, Spitzwegerich, Melde und Gänsefußgewächse, Ampfer-Arten, (Binsen keine Indikation)

- Aufwandmenge: 2,0 l/ha

Bei Brennnesseln
und Disteln sollte
eine Wuchshöhe
von 20-30 cm
erreicht sein.

Tipp

Die Einzelpflanzenbehandlung sollte der Flächenbehandlung immer vorgezogen werden. Sie ist eine preiswerte Möglichkeit eine oft zu schnelle Ausbreitung von Ampfer, Distel-Arten und Brennnesseln zu verhindern. Es müssen die Wartezeiten beachtet werden!

Wartezeiten

7 Tage:
Simplex, Ranger,
Lodin, Waran, Kinvara
14 Tage:
U 46 M-Fluid,
Harmony SX

Kinvara
(MCPA + Fluroxypyr
+ Clopyralid)

Schwerpunkt Unkräuter: Stumpfblättrige Ampfer-Arten, (Jakobskreuzkraut, Distel-Arten, Hahnenfuß, Huflattich, Binsen, Löwenzahn, Vogelmiere = keine Indikation)

- Aufwandmenge: 3,0 l/ha
- Rückenspritze mit Einzeldüse: 0,15 l auf 10 l Wasser

ProClova
(Rinskor active +
Amidosulfuron)

Schwerpunkt Unkräuter: Stumpfblättriger Ampfer-Arten, Vogelmiere, Kriechender Hahnenfuß, Wiesen-Bärenklau

- Aufwandmenge: 125 g/ha ProClova + 0,25 l/ha Netzmittel
- Hohe Kleeschonung (nicht im Ansaatjahr)

Simplex
(Fluroxypyr +
Aminopyralid)

Schwerpunkt Unkräuter: Jakobskreuzkraut, Distel-Arten, Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Löwenzahn, Brennnessel, Vogelmiere, Schafgarbe, Huflattich

- Aufwandmenge: 2,0 l/ha Flächenspritzung
 - Rückenspritze mit Einzeldüse: 0,1 l auf 10 l Wasser
- Besonderheiten:
 - Anwendung nur auf Dauerweiden oder nach dem letzten Schnitt, d.h. keine Schnittnutzung (Gras, Silage, Heu) im selben Jahr der Anwendung
 - WH970 bei Vorhandensein von Jakobskreuzkraut oder anderen giftigen Pflanzen darf nach der Behandlung erst nach vollständigem Absterben und Verfaulen dieser Pflanzen beweidet werden.
 - Gärsubstrat, sowie Gülle und Mist von Tieren, deren Futter von behandelten Flächen stammt, nur zu Grünland, Mais oder Getreide ausbringen

Bei Binsen und Disteln sollten die Pflanzen mindestens eine Wuchshöhe von 25 cm erreicht haben. Bei hohem Distelbesatz sollte der erste Aufwuchs vor dem Herbizideinsatz abgemäht werden. Bei starkem Binsenbesatz erfolgt erst der Herbizideinsatz und anschließendes Abmähen nach ca. 2-3 Wochen. Nach der Mahd führt eindringendes Wasser in die hohlen Stängel zu einem Fäulnisprozess, der auf die Wurzeln übergeht und somit zu einer dauerhaften Schädigung führt.

Grünlandpflege Fahrplan

Grober zeitlicher Fahrplan für den Einsatz der Pflegemaßnahmen im Dauergrünland

■ im Bedarfsfall

■ Pflegemaßnahme empfohlen (in Abhängigkeit des Standorts/Witterung)

Verändert nach: LAZ BV

Eine Anwendung im Spätsommer hat oftmals die besten Bekämpfungserfolge. Häufige Schnittnutzung haben die Pflanzen geschwächt. Eine Nachsaat sollte immer eingeplant werden.

Übersicht ausgewählter Herbizide im Grünland

Grünlandherbizide - Auflagen										
Stand: 21.05.2025										
Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	Wasser-aufwand in l/bzw. kg/ha	Indikationen	Einsatztermin	Wartzeit	Oberflächengewässern Stör-Abdriftminderung	Abstand in m zu Stämm-biotopen	Abstand zu	Bemerkungen bzw. sonstige Auflagen (fett = bußgeldbewehrt)	
		max. zuläss. Anwendung				dard 50% 75% 90%				
Banvel 480 S / Mais Banvel Flüssig	Dicamba 480	1,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, in ES 12 - 14, während der Vegetationsperiode	14	x	x	103	nicht im Ansaatjahr! WP734, WW742	
Lontrel 600	Clopyralid 600	0,2	Kreuzkraut-Arten	1x, in ES 12 - 62; Spätsommer bis Herbst und nach der letzten Nutzung	F	x	x	101-1	Beerntung bzw. Nutzung frühestens im Folgejahr	
U 46 D Fluid / Darby / Salvo Plus	2,4-D 500	1,5	Spitz-Wegerich	1x, während der Veg.periode (März-Okt.)	14	10	5	103	NW706 (20m), NW800, WW742	
U 46 M-Fluid / Profi M Fluid / Dicopur M	MCPA 500	2,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, während der Veg.periode (Mai-Aug.)	14	x	x	109	WP733, WW742	
Kinvara	MCPA 233 + Clopyralid 28 + Floxoxypyr 50	3,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, während der Veg.periode; nicht im Ansaatjahr	7 (14**)	10	5	108	nicht im Ansaatjahr! SFZ75-EEVW	
Flurostar 200	Fluroxypyr 200	0,75	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, in ES 13 - 16, im Frühjahr bis Sommer; im Ansaatjahr	7	x	x	109	Anwendungstechniken: Einzelpflanzenbehandlung; mit Rückenspritze; mit Spritzschirm	
Flurostar Forte	Fluroxypyr 400	0,375	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, in ES 12 - 31, während der Vegetationsperiode (Mai-Aug.), in etabli. Best.	7	n.z.	15	10	109	Anwendungstechniken: Einzelpflanzenbehandlung; mit Rückenspritze; mit Spritzschirm
Lodin	Fluroxypyr 200	1,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, während der Vegetationsperiode (Mai-Aug.), in etablierten Beständen	7	x	x	109	Anwendungstechniken: Einzelpflanzenbehandlung; mit Rückenspritze; mit Spritzschirm	
Tandus 200	Fluroxypyr 200	2,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, während der Veg.periode (Splitting)	7	n.z.	20	15	108	Anwendungstechniken: Einzelpflanzenbehandlung; mit Rückenspritze; mit Spritzschirm
Tandus 200	Fluroxypyr 200	0,75	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, während der Veg.periode	7	15	10	5	102	VN439, VV613, WF734
Tandus 200	Fluroxypyr 200	0,75	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, ab ES 13, im Frühjahr oder Herbst; im Ansaatjahr	7	n.z.	20	15	108	VN439, VV613
Tandus 200	Fluroxypyr 200	3 ml/l (max. 2,0 l/ha)	Ampler-Arten	1x, während der Veg.periode	7	x	x	x	-	im Ansaatjahr
Tandus 200	Fluroxypyr 200	0,75	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, ab ES 13, im Frühjahr oder Herbst	7	10	5	5	101	im Ansaatjahr; WH9161
Tandus 200	Fluroxypyr 200	2,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, NA, während der Veg.periode	7	n.z.	20	15	102	nicht im Ansaatjahr! WH9161
Tandus 200	Fluroxypyr 200	0,75	Vogel-Sternmiere	1x, ab ES 13, im Frühjahr	7	5	5	x	102-1	im Ansaatjahr; VV613, WH9161
Tandus 200	Fluroxypyr 200	2,0	Stumpfblättriger und Krauser Ampfer	1x, während der Veg.periode	7	10	10	5	108-1	nicht im Ansaatjahr! VV613, WH9161
Tandus 200	Fluroxypyr 200	1,8	zweikeimblättrige Unkräuter	1x im März bis August, in etabli. Beständen	7	x	x	x	102	bis 7 Tage vor dem Mähen, Stilleren oder Beweidern; VV613, WH9161
Waran	Fluroxypyr 200	2,0	zweikeimblättrige Unkräuter, Ampfer-Arten	1x, ab ES 13, während der Veg.periode, im Frühjahr	7	5	x	x	103	nicht im Ansaatjahr!
Waran	Fluroxypyr 200	0,75	zweikeimblättrige Unkräuter, Ampfer-Arten	1x, ab ES 13, während der Veg.periode, im Frühjahr	7	x	x	x	102	im Ansaatjahr
Ranger / Garlon	Fluroxypyr 150 + Triclopyr 150	2,0	Ampler-Arten, Wiesen-Löwenzahn, Gr. Brennnessel	1x, während der Veg.periode	7	5			103	WP734, WH9161
Ranger / Garlon	Fluroxypyr 150 + Triclopyr 150	4%	Ampler-Arten	1x, während der Veg.periode	7	x	x	x	-	Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung
Ranger / Garlon	Fluroxypyr 150 + Triclopyr 150	2,0	Laubholz [Zulassung für geringfügige Verwendung bis 15.12.20]	1x, während der Veg.periode	7	x			-	Einzelpflanzenbehandlung/Rotowiper; max. 2 l/ha pro Jahr
Simplex	Fluroxypyr 100 + Aminopyralid 30	2,0	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, während der Veg.periode	7	10	5	5	103	WP734, Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung mit tragbaren Geräten
Simplex	Fluroxypyr 100 + Aminopyralid 30	2,0	Ampler-Arten, Acker-Krauzdistel, Große Brennnessel	1x, während der Veg.periode	7	x	x	x	-	WH9161, WP881, WP882, WP884, WP885
Simplex	Fluroxypyr 100 + Aminopyralid 30	1%	Ampler-Arten, Acker-Krauzdistel, Große Brennnessel	1x, während der Veg.periode	7	x	x	x	-	Einzelpflanzenbehandl./Rotowiper; WH970, WP681, 682, 683, 684, 685
Harmony SX / Lupus SX Mais	Thifensulfuron 480,6	45 g/ha	Ampler-Arten	1x, während der Veg.periode, jeweils ca. 14 Tage vor dem Schnitt	14	5	5	x	103	Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung/Dochtreichgerät, streichen; max. 45 g/ha pro Jahr
Harmony SX / Lupus SX Mais	Thifensulfuron 480,6	0,375 g/l	Ampler-Arten	3x, während der Veg.periode, jeweils ca. 14 Tage vor dem Schnitt	14	x	x	x	-	Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung/spritzen; max. 45 g/ha pro Jahr
Harmony SX / Lupus SX Mais	Thifensulfuron 480,6	0,15 g/l	Ampler-Arten	1x, während der Veg.periode, jeweils ca. 14 Tage vor dem Schnitt	14	x	x	x	-	Einzelpflanzenbehandl./Rotowiper; streichen; max. 45 g/ha pro Jahr
Proclova	Amidosulfuron 360 + Fluroxypyr 360 (Risikofaktor active) 75,5	0,125 (+0,25 FHS)	zweikeimblättrige Unkräuter	1x, im März bis Oktober; in etablierten Beständen	7	20	10	5	102-1	in etablierten Beständen; kleeschonend; WH9161, WP734

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden. In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLOZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").

ES = Entwicklungsstadium, ** = Empfehlung des Herstellers, n.z. = nicht zugelassen

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 21.05.2025

Glyphosate im Ackerbau und Grünland - Gesamtübersicht

Stand: 11.07.2025

Kulturen	Indikationen	360 g/l-Glyphosat-Präparate										240 g/l Gly. + 160 g/l 2,4 D [NG352-1, NG405, NT109, NW605-1, NW606, NW706]
		Boom Effekt / Dominator Clean [NG352-1, NT103-1]	Barclay Gallup Biograde 360 / Plantaclean Label XL [NG352-1, NT102-1]	Clinic TF / Omega 360 / Nufosate [NG352]	Glister Ultra [NG352-1]	Shyfo [NG352]	Taifun forte / Durano Max [NG352]	Dominator 480 TF / Landmaster Supreme 480 TF / Rosate Supreme 480 [NG352]	500 g/l Roundup Future [NG352-1]	540 g/l Credit Xtreme [NG352-1]	720 g/kg Roundup Rekord [NG352]	
Ackerbaukulturen allgemein: max. zugelassene Aufwandmenge in l oder kg/ha (Tage Wartezeit) [besondere Auflagen]												
Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter Ausfallkulturen	5,0 [NG404]	5,0 [NG404, NT140]	5,0 [NG402, NT103]	4,0 [NG402]	3,0 [NT103]	-	3,75 [NG404, NT103]	2,16 [NT140]	3,33 [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	5,0 [NG405]
		-	-	-	-	3,0 [NT103]	-	-	-	-	-	-
Ackerbaukulturen	Gem. Quecke	-	-	-	-	3,0 [NT103]	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	3,0 [NT103]	-	-	-	-	-	-
Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter	-	-	-	-	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	2,25 [NT103]	3,2 [NG402, NT140]	3,33 ^B [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	-
		-	-	-	-	-	-	3,75 [NG404, NT103]	3,2*** [NG402, NT140]	2,0 [NT140, NW642-1]	2,5*** [NG402, NT103]	-
Ackerbaukulturen	Ein-+ Zweikeimblättrige Unkräuter (schwer bekämpfbare Unkräuter); Einzelpflanzenbehandlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33% (max. 5 kg/ha)	-
Getreide:												
Getreidestoppel	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter Ausfallkulturen	5,0 [NG404]	5,0 [NG404, NT140]	5,0 [NG402, NT103]	4,0 [NG402]	3,0 [NT103]	-	3,75 [NG404, NT103]	2,16 [NT140]	3,33 [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	5,0 [NG405]
		-	-	-	-	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	-	-	-	-	-
Getreide	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter	-	So.: 5,0 [NG404]	-	-	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	2,25 [NT103]	3,2 [NG402, NT140]	3,33 ^B [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	5,0** [NG405, WW742]
		-	-	-	1,5 (2 Tage)	-	-	3,75 [NG404, NT103]	-	-	2,0 [NT140, NW642-1]	-

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.
 In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").
 So. = Sommergetreide; B = bis vor der Saat; ** = Getreide bis max. 3 Tage vor der Saat; *** = auch im Raps; T. = Tage

Susanne Hagen, LKSH, Stand 11.07.2025

Glyphosate im Ackerbau und Grünland - Gesamtübersicht

Stand: 11.07.2025

Indikationen		360 g/l-Glyphosat-Präparate										480 g/l	500 g/l	540 g/l	720 g/kg	240 g/l Gly. + 160 g/l 2,4 D
Kulturen	Schadorganismus / Indikation	Boom Effekt / [NG352-1, NT103-1]	Barclay Gallup Biogr.360 / [NG352-1, NT102-1]	Clinic TF / Omega 360 / [NG352]	Glister Ultra [NG352-1]	Shyto [NG352]	Tafun forte / [NG352]	Dominator 480 TF / [NG352]	Landmaster Supreme 480 TF / [NG352]	Roundup Future [NG352-1]	Credit Xtreme [NG352-1]	Roundup Rekord [NG352]	Kyleo** [NG352-1, NG405, NT109, NW605-1, NW606, NW706]			
		5,0 [NG404]	5,0 [NG404, NT140]	5,0 [NG402, NT103]	4,0 [NG402]	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	3,75 [NG404, NT103]	2,16 [NT140]	3,33 [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	5,0 [NG405]				
max. zugelassene Aufwandmenge in l oder kg/ha (Tage Wartezeit) [besondere Auflagen]																
Raps:																
Rapsstoppel	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter Ausfallkulturen Gem. Quecke	nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen		5,0 [NG404]	5,0 [NG404, NT140]	5,0 [NG402, NT103]	4,0 [NG402]	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	3,75 [NG404, NT103]	2,16 [NT140]	3,33 [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	-		
		bis 2 Tage vor der Saat		-	3,0 [NT101-1]	-	-	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	2,25 [NT103]	3,2 [NG402, NT140]	3,33 ^B [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	-		
Mais:																
Mais	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter Ausfallkulturen Gem. Quecke	bis 2 Tage vor der Saat		-	3,0 [NT101-1]	-	-	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	2,25 [NT103]	3,2 [NG402, NT140]	3,33 ^B [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	5,0 [NG405]		
		bis 5 Tage nach der Saat		-	-	3,0 [NT102]	1,5 (2 Tage)	-	-	3,75 [NG404, NT103]	3,75 [NG404, NT103]	2,0 [NT140, NW642-1]	2,5 [NG402, NT103]	-		
Zuckerrübe	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter Ausfallkulturen Gem. Quecke	bis 2 Tage vor der Saat		-	3,0 [NT101-1]	-	-	3,0 [NT103]	5,0 [NG404, NT102-1]	2,25 [NT103]	3,2 [NG402, NT140]	3,33 ^B [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	-		
		bis 5 Tage nach der Saat		-	-	3,0 [NT102]	1,5 (2 Tage)	-	-	3,75 [NG404, NT103]	3,75 [NG404, NT103]	2,0 [NT140, NW642-1]	2,5 [NG402, NT103]	-		
Zucker- + Futterrübe	Ackerkratzdistel, Schosserrüben; Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtsreicherung	bei Spätverunkrautung		-	-	-	-	3,0 [NT103]	-	25% (max. 7,5 l/ha) (60 T.)	-	-	2,5 [NG402, NT103]	-		
		nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen		5,0 [NG404]	5,0 [NG404, NT140]	5,0 [NG402, NT103]	4,0 [NG402]	3,0 [NT103]	-	3,75 [NG404, NT103]	2,16 [NT140]	3,33 [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]	5,0 [NG405]		
Stoppel; Herbst nach der Ernte																

Glyphosate im Ackerbau und Grünland - Gesamtübersicht

Stand: 11.07.2025

Kulturen		Indikationen	360 g/l-Glyphosat-Präparate								480 g/l	500 g/l	540 g/l	720 g/kg	240 g/l Gly. + 160 g/l 2,4 D												
			Boom Effekt / Dominator Clean [NG352-1, NT103-1]	Barclay Gallup Biogr.360 / Plantaclean Label XL [NG352-1, NT102-1]	Clinic TF / Omega 360 / Nufosate [NG352]	Glister Ultra [NG352-1]	Shyfo [NG352]	Taftun forte / Profi 360 TF [NG352]	Dominator 480 TF / Landmaster Supreme 480 TF [NG352]	Roundup Future [NG352-1]						Credit Xtreme [NG352-1]	Roundup Rekord [NG352]										
Leguminosen: max. zugelassene Aufwandmenge in l oder kg/ha (Tage Wartezeit) [besondere Auflagen]																											
Leguminosen	Schadorganismus / Indikation	Einsatzgebiet / Einsatztermin	Ein-+ Zweikeimblättrige Unkräuter (schwer bekämpfbare Unkräuter); Einzelpflanzenbehandlung	während der Vegetationsperiode	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												
																Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter	bis 2 Tage vor der Saat	3,0 [NT101-1]	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leguminosen	Schadorganismus / Indikation	Einsatzgebiet / Einsatztermin	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter	nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												
																Gem. Quecke	5,0 [NG404]	5,0 [NG402, NT103]	4,0 [NG402]	3,0 [NT103]	3,75 [NG404, NT103]	2,16 [NT140]	3,33 [NG404, NT101-1, NT140]	2,5 [NG402, NT103]			
Grünland:																											
Wiesen und Weiden	Schadorganismus / Indikation	Einsatzgebiet / Einsatztermin	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter	vor der Saat; mit nachfolgendem Umbruch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												
																Gem. Quecke, Ampfer-Arten	4,0 [NG402, NT102-1, NT140, VV549]	-	6,0 [NG404, NT101, VV549]	-	-	-	-	-	-	-	
																											Ackerkratzdistel, Ampfer-Arten; Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichergerät
sonstige:	Schadorganismus / Indikation	Einsatzgebiet / Einsatztermin	Einkeimblättrige und Zweikeimblättrige Unkräuter	vor der Saat von Folgekulturen; während der Vegetationsperiode; zur Kulturvorbereitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												
																Stillelegungsflächen (Rekultivierung)	5,0 [NG404, NT140, VV549]	6,0 [NG402, NT101, VV549]	3,0 [NT103] + Gem. Qu.	5,0 [NG404, NT102-1, VV549]	3,75 [NG404, NT103, VV549]	3,2 [NG402, NT140, VV549]	2,5 [NG402, NT103, VV549]				

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.
 In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässereichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landesverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").
 So. = Sommergetreide; B = bis vor der Saat; ** = Getreide bis max. 3 Tage vor der Saat; *** = auch im Raps; T. = Tage; (14 T.) = 14 Tage Wartezeit; Gem. Quecke = Gemeine Quecke
 Susanne Hagen, LKSH, Stand 11.07.2025

Wichtiger Hinweis:

Der Bundesrat hat der Verordnung zur Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung am 14.06.2024 zugestimmt.

Damit werden die bereits seit der 5. Änderungsverordnung vom 2. September 2021 geltenden bekannten Einschränkungen bei der Anwendung von Glyphosat fortgeführt und das vollständige Anwendungsverbot für Glyphosat-haltige Pflanzenschutzmittel unionsrechtskonform aufgehoben.

Die geänderte Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung trat am 1. Juli 2024 in Kraft.

Mit der vorliegenden Verordnung werden die Einschränkungen der Glyphosat-Anwendung und die dazugehörigen Sanktionen nun dauerhaft eingeführt und das vollständige Anwendungsverbot aufgehoben.

<p>verboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorentanwendung (Sikkation) (§ 3b, Absatz 5), - in Naturschutzgebieten (§ 4), - in Wasserschutzgebieten (§ 3b, Absatz 5), - in Heilquellenschutzgebieten (§ 3b, Absatz 5), - in Kern-+ Pflegezonen von Biosphärenreservaten (§ 3b, Abs. 5) 	<p>erlaubt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn in Einzelfällen andere vorbeugende Maßnahmen, wie die Wahl einer geeigneten Fruchtfolge, eines geeigneten Aussaatzeitpunktes oder mechanischer Maßnahmen im Bestand oder das Anlegen einer Pflugfurche, nicht durchgeführt werden können und andere technische Maßnahmen nicht geeignet oder zumutbar sind. Die Behandlungen sind auf das notwendige Maß zu beschränken. - zur Vorsaatbehandlung (Altverunkrautung, Zwischenfrüchte, "Falsches Saatbett") bei Mulch- oder Direktsaatverfahren - zur Vorsaatbehandlung bei gepflügten Flächen und nach der Ernte zur Stoppelbehandlung nur gegen perennierende (mehrjährige) Unkrautarten wie Ackerkratzdistel, Ackerwinde, Ampfer, Landwasserknöterich sowie schwer zu bekämpfende Problemgräser wie Quecke, Ackerfuchsschwanz oder Weidelgras (gilt in SH) auf den betroffenen Teilflächen, - wenn die betroffene Fläche offiziell als erosionsgefährdet eingestuft ist und daher nur bedingt mechanisch bearbeitet werden kann - wenn eine starke Verunkrautung die wirtschaftliche Nutzung der Grünlandfläche gefährdet - wenn auf einer Teilfläche für die Futtergewinnung oder Tierhaltung genutzten Grünlandfläche Unkräuter wachsen, die giftig für die Tiere sind.
--	---

Der Einsatz wird damit zukünftig zielgerichteter erfolgen. D. h. genau hinschauen, welche Voraussetzungen für einen Glyphosateinsatz erfüllt sind und diese genau dokumentieren.

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 11.07.2025

7. Neue Pflanzenschutzmittel Herbst 2025

Rapsherbizide

Pflanzenschutzmittel	Zusammensetzung	zugelassen in:
Colzamid	450 g/l Napropamid	Winterraps gg. Einjährige und zweikeimblättrige Unkräuter vor der Saat mit Einarbeitung; max. 1x 2,75 l/ha; NW609-2, WP734, WP775
Cresendo	360 g/l Clomazone	Winterraps gg. Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Voraufbau bis 3 Tage nach der Saat; max. 1x 0,3 l/ha; NT127, NT145-1, NT146, NT149, NT152, NT153, NT154-1, NW642-1, WP734, WP740
LaDiva	48 g/l Picloram + 32 g/l Aminopyralid + 10 g/l Halauxifen-methyl	Winterraps gg. Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Nachaufbau in ES 12 - 19; max. 1x 0,25 l/ha; NG371.1055, NG373.1055, NT108-1, NT140, NW642-1, WP682-2, WP683-2, WP685-2, WP711, WP734
Sedim + VexZone	120 g/l Clethodim	Winterraps gg. Einjähr. einkeimblättrige Unkräuter im Nachaufbau in ES 12 - 30 im Herbst oder Frühjahr; max. 1x 0,8 l/ha + 0,4 l/ha VexZone; NT102-1, NW642-1, WP734, Wartezeit: 120 Tage
Triclo	333 g/l Metazachlor + 44 g/l Clomazone + 111 g/l Quinmerac	Winterraps gg. Ackerfuchsschwanz, Einjähr. Rispengras und Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Voraufbau; max. 1x 2,25 l/ha (Afu) bzw. 1,5 l/ha; NG301-1, NG346, NT127, NT145, NT146, NT149, NT152, NT153, NT155, NW706, NW642-1, WP734, WP740, WP744

Rapsfungizide

Pflanzenschutzmittel	Zusammensetzung	zugelassen in:
Weddell	500 g/kg Boscalid	Winterraps gg. Wurzelhals- + Stängelfäule im Herbst und Frühjahr bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober und nach Vegetationsbeginn bis ES 59; max. 2x 0,5 kg/ha; NT852, NW642-1

Rapsinsektizide

Pflanzenschutzmittel	Zusammensetzung	Zugelassen gg.:
Exirel (Art. 53-Notfallzulassung in 2025)	100 g/l Cyantranilprole	gg. REF: 0,4 l/ha in ES 10 - 19
Minecto Gold (Art. 53-Notfallzulassung in 2025)	400 g/kg Cyantranilprole	gg. REF: 0,1875 kg/ha ab ES 14

Getreideherbizide

Pflanzenschutzmittel	Zusammensetzung	zugelassen in:
Director	50 g/l Florasulam	Winterweizen, -gerste, -roggen, -triticale, -hafer, -hartweizen gg. Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Herbst in ES 13 - 29; max. 1x 0,075 l/ha; NT102-1, NW642-1,
Jura Max / Boxer Evo	667 g/l Prosulfocarb + 14 g/l Diflufenican	Winterweizen, -gerste, -roggen, -triticale, -hartweizen gg. Ackerfuchsschwanz (im VA), Einjähr. Rispengras, Gem. Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Herbst im VA + NA bis ES 13; 1x 3,2 l/ha; NT103-1, NW605-2, NW606, NW706, WP710, WP734, VA274, NT121
Roxy EC / Cofeno	800 g/l Prosulfocarb	Winterweizen, -gerste, -roggen, -triticale, -hartweizen, Dinkel gg. Einjährige einkeimblättrige Unkräuter im Herbst im VA + NA bis ES 21; max. 1x 5,0 l/ha; NT101-1, NW605-2, NW606, NW706, VA320, NT121,

ES = Entwicklungsstadium, H = Herbst, F = Frühjahr, VA = Vorauflauf, NA = Nachauflauf,

Afu = Ackerfuchsschwanz

LKSH, Stand: 11.07.2025

Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

In diesem Ratgeber wird bildlich darauf hingewiesen, ob bei einem Produkt eine Abstandsauflage zu schützenden Strukturen einzuhalten ist. Der genaue Abstand ist den Übersichtstabellen in den jeweiligen Kapiteln zu entnehmen.

Abstandsauflagen zum Schutz von Wasserorganismen (NW)

Abstände zu Gewässern:

Besitzt ein Produkt eine Gewässerabstandsauflage ist diese mit dem Symbol gekennzeichnet. Mit welcher Düsentchnik, welcher Abstand einzuhalten ist, ist der Zulassung der Pflanzenschutzmittel zu entnehmen.

Bei allen Produkten ist, auch wenn sie keine Gewässerabstandsauflage besitzen, der länderspezifische Abstand einzuhalten (siehe NW642 und NW642-1). In Schleswig-Holstein dürfen nach § 26 Abs. 2 Landeswassergesetz (LWG) Pflanzenschutzmittel in einem Abstand von 1 m an Gewässern nicht angewendet werden (Gewässerrandstreifen). Ebenso ist das Pflügen von Ackerland und die Anwendung von Düngemitteln in diesem Randstreifen verboten. Der Abstand von 1 m, gemessen ab der Böschungsoberkante, gilt an offenen Verbandsgewässern, also denen, die durch die Wasser- und Bodenverbände unterhalten werden. Gewässerrandstreifen sind nicht einzurichten an kleinen Gewässern von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung (§ 26 Abs. 1 LWG).

Im Rahmen der GAP-Konditionalität GLÖZ 4 „Pufferstreifen an Gewässern“ (GAPKondV § 15) ist seit 01.01.2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an oberirdischen Gewässern (ohne Parzellengräben und Gruppen), gemessen ab der Böschungsoberkante, einzuhalten, in dem Pflanzenschutz- und Düngemittel nicht angewendet werden dürfen (die Aussaat von gebeiztem Saatgut ist hiervon nicht betroffen). In gewässerreichen Gemeinden wird der Abstand auf 1 m verringert. Dies gilt aber nicht an WRRL (Wasserrahmenrichtlinie) berichtspflichtigen Gewässern und innerhalb der Kulisse der mit Nitrat belasteten Gebiete nach der Landesdüngeverordnung in der jeweils geltenden Fassung. Hier gilt der 3 m Abstand. Die gewässerreichen Gemeinden sind in der GAP-Konditionalitäten-Durchführungsverordnung des Landes Schleswig-Holstein gelistet. Im Digitalen Atlas Nord (Feldblockfinder - Landwirtschaft und Umwelt) werden auf der Themenkarte GLÖZ-Standards bei der Auswahl „Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4)“ die Pufferstreifen an Gewässern angezeigt. Die dort dargestellte Hinweiskulisse dient der Orientierung und ist nicht rechtsverbindlich.

Keine Gewässer im Sinne der NW Auflagen sind: gelegentlich wasserführende Seitengräben, die überwiegend ohne Wasser, wohl aber nach starken Regenfällen wasserführend sind. Sie besitzen kein typisches Gewässerbett und die Vegetation besteht meist aus Landpflanzen, wie z.B. Rispe, Quecke, Disteln oder Brennesseln. Diese gelegentliche Wasserführung verlangt keine Abstandsauflagen!

NW605: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. :

reduzierte Abstände: ...

NW605-1: Text wie bei **NW605** und „... das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. : reduzierte Abstände: ...“

NW606: Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. : ...

NW607: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächen-gewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. : reduzierte Abstände:

NW607-1: Text wie bei **NW607** und „Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. : reduzierte Abstände: ...“

NW609: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden. : 5m

NW609-2: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

NW641: Anwendung ausschließlich unter Verwendung von Spritzschirmen.

NW642: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Hangauflage:

Besitzt ein Produkt eine Hangauflage ist diese mit dem Symbol gekennzeichnet.

Dann müssen auf Flächen mit mehr als 2% Hangneigung an Gewässern diese Maßnahmen eingehalten werden: Entweder muss ein mit einer Grasvegetation bewachsener Schutzstreifen von einer bestimmten Breite angelegt werden, oder es muss auf mindestens 100 m zum angrenzenden Gewässer Mulch - oder Direktsaat durchgeführt werden. Die jeweilige anzulegende Breite des Schutzstreifens bei der Anwendung eines Produktes, ist in den Auflagentabellen in den jeweiligen Kapiteln zu entnehmen.

NW701: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2% und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NW705:Randstreifen muss eine Mindestbreite von 5 m haben.....(siehe Text NW 701)

NW706:Randstreifen muss eine Mindestbreite von 20 m haben.....(siehe Text NW 701)

NW800: Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

NW803: Zum Schutz von Gewässerorganismen darf bei Kultur im gewachsenen Boden die Anwendung nur auf nicht drainierten Flächen erfolgen.

Abstandsauflagen zum Schutz des Grundwassers (NG)

NG402: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NG403: Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März.

NG404: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind, oder - die Anwendung im Mulch - oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

NG412:Randstreifen muss eine Mindestbreite von 5 m haben.....(siehe Text NG 404)

- NG300:** In Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten sowie in sonstigen von der zuständigen Behörde zum Schutz des Grundwassers abgegrenzten Gebieten ist die Anwendung dieses Mittels verboten.
- NG301-1:** Keine Anwendung in Wasserschutzgebieten oder Einzugsgebieten von Trinkwassergewinnungsanlagen, die vom BVL im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden (Bekanntmachung BVL 18/02/02 vom 29.01.2018, BAnz AT 16.02.2018 B3, in der jeweils geltenden Fassung; auch veröffentlicht unter www.bvl.bund.de/NG301).
- NG334:** Die maximale Aufwandmenge von 1000 g Dimethachlor pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG335:** Auf derselben Fläche keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Dimethachlor in den beiden folgenden Kalenderjahren.
- NG337:** Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Chlortoluron enthalten.
- NG341:** Die maximale Aufwandmenge von 80 g Paclobutrazol pro Hektar und Kalenderjahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG343:** Die maximale Aufwandmenge von 250 g Quinmerac pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG346:** Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1000 g Metazachlor pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG346-1:** Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 750 g Metazachlor pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG349:** Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Aminopyralid im folgenden Kalenderjahr.
- NG350:** Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Clopyralid im folgenden Kalenderjahr.
- NG352:** Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 40 Tagen zwischen Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit diesem und anderen Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die Summe von 2,9 kg Glyphosat/ha überschreitet.
- NG352-1:** Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 75 Tagen zwischen Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit diesem und anderen Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die Summe von 2,4 kg Glyphosat/ha überschreitet.
- NG353:** Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1200 g Pethoxamid pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG354:** Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 12,5 g Imazamox pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
- NG356-1:** Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 250 g Flufenacet pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden (auch „Flufenacet-Konto“ genannt).
- NG371.1182:** Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Cyantraniliprole pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.
- NG373.1182:** Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche in den zwei vorhergehenden Kalenderjahren kein Mittel, das den Wirkstoff Cyantraniliprole enthält, ausgebracht wurde.
- NG414:** Keine Anwendung auf den Bodenarten reiner Sand, schwach schluffiger Sand und schwach toniger Sand mit einem organischen Kohlenstoffgehalt (Corg.) kleiner als 1,5 %.

Abstandsauflagen zum Schutz von Nicht-Zielorganismen (NT)

Abstände zu Saumbiotopen:

Besitzt ein Produkt eine NT-Auflage ist diese mit dem Symbol gekennzeichnet.

NT101: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der

jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.
NT101-1: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT102: mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % (siehe Text NT101).

NT102-1: mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % (siehe Text NT101-1).

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT103: mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % (siehe Text NT101).

NT103-1: mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % (siehe Text NT101-1).

NT107: Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

NT108: mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % (siehe Text NT 107).

NT108-1: Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauffolgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

NT109: mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % (siehe Text NT 107).

NT112: Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Die Einhaltung eines Abstandes ist nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind. Ferner ist die Einhaltung eines Abstandes nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten durchgeführt wird oder in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70 a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT116: Bei der Anwendung muss ein Eintrag des Mittels in angrenzende Flächen vermieden werden (ausgenommen landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen).

NT121: Der im Mittel enthaltene Wirkstoff Prosulfocarb neigt zur Verflüchtigung.

NT127: Die Anwendung des Mittels darf ausschließlich zwischen 18 Uhr abends und 9 Uhr morgens erfolgen, wenn Tageshöchsttemperaturen von mehr als 20°C Lufttemperatur vorhergesagt sind. Wenn Tageshöchsttemperaturen von über 25°C vorhergesagt sind, darf das Mittel nicht angewendet werden.

NT140: Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10.

September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungsklasse von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT145: Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT145-1: Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT146: Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.

NT149: Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche prüfen, ob Aufhellungen an Pflanzen auftreten. Diese Fälle sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und der Zulassungsinhaberin zu melden.

NT152: Die Anwendung des Mittels darf nur auf Flächen erfolgen, die vorher in einen flächenscharfen Anwendungsplan aufgenommen wurden, der den Saatzeitpunkt, den geplanten und den tatsächlichen Anwendungszeitpunkt, die Aufwandmenge, die Wassermenge und Details der Anwendungstechnik enthält. Der Plan ist während der Behandlung für Kontrollzwecke mitzuführen.

NT153: Spätestens einen Tag vor der Anwendung von Clomazone-haltigen Pflanzenschutzmitteln sind Nachbarn, die der Abdrift ausgesetzt sein könnten, über die geplante Anwendung zu informieren, sofern diese eine Unterrichtung gefordert haben.

NT154: Text wie NT155 + Der Abstand von 50 m kann auf 20 m reduziert werden, wenn das Mittel nicht in Tankmischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Zusatzstoffen ausgebracht wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen Text wie NT155

NT154-1: Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt Clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2018/848 und/oder gemäß der Verordnung über Lebensmittel für bestimmte Verbrauchergruppen (BGBL 2023 I Nr. 115) und/oder der Verordnung (EU) Nr. 609/2013 produziert wird. Der Abstand von 50 m kann auf 20 m reduziert werden, wenn das Mittel nicht in Tankmischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Zusatzstoffen ausgebracht wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.

NT155: Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.

NT170: Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.

Grafische Darstellung der Clomazone - Auflagen

Beizauflagen

NH677: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.“

NH678: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Das Mittel ist giftig für Kleinsäuger; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden.“

NH679: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Das Mittel ist giftig für Vögel; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden.“

NH679-1: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Das Mittel ist giftig für Kleinsäuger und Vögel; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden.“

NH680: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Behandeltes Saatgut und Reste wie Bruchkorn und Stäube, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen und Abwasserkanäle.“

NH681: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei Wind mit Geschwindigkeiten über 5 m/s.“

NH682: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Das behandelte Saatgut einschließlich enthaltener oder beim Sävorgang entstehender Stäube vollständig in den Boden einbringen.“

NH681-3: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei vorhergesagtem Wind mit einer stündlichen mittleren Windgeschwindigkeit in 2 m Höhe höher als 5 m/s. Zur Beurteilung der Wind-geschwindigkeit ist die Vorhersage im Internetangebot des Deutschen Wetterdienstes für die nächstgelegene Agrarwetterstation bis zu 72 Stunden vor der Aussaat heranzuziehen.

NH684: Auf Packungen mit behandeltem Saatgut ist die im Rahmen der Zulassung festgelegte maximal zulässige Aussaatstärke pro Hektar anzugeben. Bei einer Kombination mehrerer Saatgutbehandlungsmittel ist die niedrigste zulässige Aussaatstärke maßgeblich.

NT699-1: Die Anwendung des Mittels auf Saatgut darf nur in professionellen Saatgutbehandlungseinrichtungen vorgenommen werden, die in der Liste „Saatgutbehandlungseinrichtungen mit Qualitätssicherungssystemen zur Staubbminderung“ des Julius Kühn-Instituts aufgeführt sind (einzusehen auf der Homepage des Julius Kühn-Instituts).

NT699-6: Die Anwendung des Mittels auf Saatgut darf nur in professionellen Saatgutbehandlungseinrichtungen vorgenommen werden, die in der Liste „Saatgutbehandlungseinrichtungen mit Qualitätssicherungssystemen zur Staubbminderung“ des Julius Kühn-Instituts aufgeführt sind (einzusehen auf der Homepage des Julius Kühn-Instituts). Die Vorgaben dieser Anwendungsbestimmung sind vom 01.06.2022 an zu erfüllen.

NT714-2: Für jede Rezeptur muss am Anfang des Produktionsprozesses mit Hilfe der Heubach-Methode nachgewiesen und dokumentiert werden, dass die Wirkstoffmenge im Staub, die vom behandelten Saatgut abgerieben werden kann (Heubach a.s.-Wert), den Wert von 0,01 g Cypermethrin pro 180 kg Samen nicht überschreitet. Dieser Nachweis ist für alle Rezepturen einmal im Kalenderjahr oder zu Beginn der Beizsaison nach einer Produktionspause zu erbringen und zu dokumentieren. Es sind bei neuen Saatgutpartien und spätestens alle 2 Wochen Rückstellproben des behandelten Saatgutes aus dem Produktionsprozess zu ziehen, die eine Bestimmung des Heubach a.s.-Wertes ermöglichen. Diese Rückstellproben sind mindestens 12 Monate aufzubewahren. Änderungen in der Art und Menge der eingesetzten Zusatzstoffe oder beim Einsatz neuer Beizgerätetechnik erfordern einen neuen Nachweis. Behandeltes Saatgut, dessen Heubach a.s.-Wert den Wert von 0,01 g Cypermethrin pro 180 kg Samen überschreitet, ist als nicht verkehrsfähig anzusehen.

NT716-1: Durch ein geeignetes Beizverfahren, das insbesondere die Verwendung eines geeigneten Haftmittels beinhaltet, ist sicherzustellen, dass die Menge an Staub, die vom behandelten Saatgut abgerieben werden kann, den Referenz-Wert von 2 g Staub pro 180 kg Saatgut nicht überschreitet. Der Nachweis ist mit Hilfe der Heubach-Methode zu erbringen. Dieser Nachweis ist für alle Rezepturen im Rahmen der durch das Qualitätssicherungssystem zur Staubbminderung in Saatgutbehandlungseinrichtungen vorgeschriebene Probebeizungen und Funktionsprüfungen zu erbringen und zu dokumentieren. Änderungen in der Art und Menge der eingesetzten Zusatzstoffe oder beim Einsatz neuer Beizgerätetechnik erfordern einen neuen Nachweis. Die Vorgaben dieser Anwendungsbestimmung sind vom 01.06.2022 an zu erfüllen.

NT716-2: Durch ein geeignetes Beizverfahren, das insbesondere die Verwendung eines geeigneten Haftmittels beinhaltet, ist sicherzustellen, dass die Menge an Staub, die vom behandelten Saatgut abgerieben werden kann, den Referenz-Wert von 2 g Staub pro 180 kg Saatgut nicht überschreitet. Der Nachweis ist mit Hilfe der Heubach-Methode zu erbringen. Dieser Nachweis ist für alle Rezepturen im Rahmen der durch das Qualitätssicherungssystem zur Staubbminderung in Saatgutbehandlungseinrichtungen vorgeschriebene Probebeizungen und Funktionsprüfungen zu erbringen und zu dokumentieren. Änderungen in der Art und Menge der eingesetzten Zusatzstoffe oder beim Einsatz neuer Beizgerätetechnik erfordern einen neuen Nachweis.

Auflagen Rodentizide

NS648: Anwendung nur, wenn die Notwendigkeit einer Bekämpfungsmaßnahme durch Probefänge oder ein anderes geeignetes Prognoseverfahren belegt ist.

NT658: Haustiere fernhalten.

NT659: Nicht offen auslegen/ausbringen.

NT660/660-1: Die Anwendung des Mittels ist außerhalb von Forsten nur durch verdecktes Ausbringen zulässig (§ 2 Abs.

1 Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung).

NT664-1: Die Köder zur Bekämpfung der Feld-, Erd- und Rötelmaus müssen tief und unzugänglich für Vögel in die Nagetiergänge oder die mit einer Köderlegemaschine geschaffenen, nach oben geschlossenen Gänge eingebracht werden. Zum Schutz von Säugern und Vögeln dürfen keine Köder an der Oberfläche zurückbleiben. Für die Ausbringung ist eine handelsübliche Legeflinte oder Köderlegemaschine zu verwenden. Für Köderlegemaschinen gelten folgende zusätzliche Auflagen: - Zum Schutz anderer als der zu bekämpfenden Kleinsäuger soll der Durchmesser der mit einer Köderlegemaschine geschaffenen Gänge 5 cm nicht überschreiten. - Die Ausbringung mit Köderlegemaschinen darf nur mit Geräten erfolgen, die in der „Liste der Köderlegemaschinen“ des Julius Kühn-Instituts aufgeführt sind (einzusehen auf der Homepage des Julius Kühn-Instituts). - Anwendung am Schlagrand oder im Bereich von Befallsnestern auf dem Schlag erst bei Eintritt von Befall und Fraßschäden in vorgenannten Bereichen. Die Beobachtungen (Art, Ausmaß und Ort des Auftretens und der Fraßschäden) am Schlagrand oder im Bereich von Befallsnestern auf dem Schlag sind zu dokumentieren und bei Kontrollen vorzulegen.

NT667: Köder unzugänglich für Kinder und für Haus- und Wildtiere auslegen. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NT668: Falls während und nach Bekämpfungsmaßnahmen tote oder sterbende Ratten oder Mäuse gefunden werden, sind diese sofort wegzuräumen, um Sekundärvergiftungen vorzubeugen.

NT671: Das Mittel ist sehr giftig für Vögel und Wild.

NT680-2: Es sind Köderstationen zu verwenden, die mechanisch stabil, witterungsresistent und manipulationssicher sind. Sie müssen so in ihrer Form beschaffen sein und aufgestellt werden, dass sie möglichst unzugänglich für Nichtzieltiere sind. Die Durchlassgröße der Öffnung darf für die Bekämpfung von Feld-, Erd- und Rötelmaus maximal 10 qcm im Querschnitt oder 3,5 cm im Durchmesser betragen. Die Köderstationen sind deutlich lesbar mit folgendem Warnhinweis zu beschriften: „Vorsicht Mäusegift“, Wirkstoff(e), Giftnotruf und Hinweis „Kinder und Haustiere fernhalten“.

NT802-1: Vor einer Anwendung in Natura 2000 Gebieten (FFH- und Vogelschutzgebieten) ist nachweislich sicherzustellen, dass die Erhaltungsziele oder der Schutzzweck maßgeblicher Bestandteile des Gebietes nicht erheblich beeinträchtigt werden. Der Nachweis ist bei Kontrollen vorzulegen.

NT803-2: Vor Ausbringung des Mittels ist im Zeitraum von drei Tagen vor der Anwendung täglich zu überprüfen, ob die zu behandelnde Fläche aktuell als Rastplatz (Nahrungsfläche) von Zugvögeln (Gänsevogelarten, Kraniche) während des Vogelzugs genutzt wird. Sofern dies der Fall ist, darf keine Ausbringung auf dieser Fläche erfolgen. Eine Dokumentation der Prüfung ist bei Kontrollen vorzulegen.

NT820-1: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten des Feldhamsters zwischen 1. März und 31. Oktober.

NT820-2: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Haselmaus in einem Umkreis von 25 m um Bäume, Gehölze oder Hecken zwischen 1. März und 31. Oktober.

NT820-3: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Birkenmaus zwischen 1. März und 31. Oktober.

WA855: Kühl und trocken lagern.

WW711: Bei angebrochener Packung muss mit abnehmender Wirksamkeit gerechnet werden.

Auflagen Schneckenkorn

NT116: Bei der Anwendung muss ein Eintrag des Mittels in angrenzende Flächen vermieden werden (ausgenommen landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen).

NT644: Das Mittel ist giftig für Haustiere.

NT658: Haustiere fernhalten.

NT665: Nicht in Häufchen auslegen.

NT672: Anwendung bis maximal 70 % Bodenbedeckungsgrad durch die Kulturpflanze.

NT676: Verschüttetes Granulat sofort zusammenkehren und entfernen.

NT870: Das Mittel ist giftig für Weinbergschnecken. Bei einem Vorkommen von Weinbergschnecken (*Helix pomatia* und *Helix aspersa*) darf das Mittel nicht angewendet werden.

Sonstige Auflagen

NT850: Auf derselben Fläche müssen mindestens 14 Tage Abstand zwischen zwei Behandlungen mit diesem Mittel eingehalten werden.

NT852: Auf derselben Fläche müssen mindestens 7 Tage Abstand zwischen zwei Behandlungen mit diesem Mittel eingehalten werden.

NW233: Das Mittel darf nicht in Tankmischung mit paraffinöhlhaltigen Pflanzenschutzmitteln oder paraffinöhlhaltigen Zusatzstoffen ausgebracht werden.

SF275-EEWW: Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Wiesen/Weiden bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

VA263: Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten.

VA271: Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Alternativ kann die Anwendung mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. In diesem Fall ist der in der Bundesanzeigerveröffentlichung des BVL (Nr. 2 vom 27. April 2016, BAnz AT 20. Mai 2016 B5) mitgeteilte

Mindestabstand für Flächenkulturen einzuhalten.

VA273-1: Es ist sicherzustellen, dass im Fall eines Kulturverlustes der Nachbau von Kulturpflanzen zur Lebens- und Futtermittelerzeugung frühestens 4 Monate nach der Anwendung stattfindet.

VA274: Zum Schutz von umstehenden Personen („bystander“) muss die Anwendung des Mittels mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist.

VA277: Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Die Anwendung muss mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50% eingetragen ist.

VA320: Zum Schutz von unbeteiligten Dritten (Nebstehende und Anwohner) muss die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, mit abdriftmindernden Geräten erfolgen, die mindestens in der Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen sind. Geeignete Anwendungstechnik und Verwendungsbestimmungen ergeben sich aus dem Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BANz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung. Zusätzlich sind die in der Bundesanzeigerveröffentlichung des BVL (Nr. 2 vom 27. April 2016, BANz AT 20. Mai 2016 B5) mitgeteilten Mindestabstände bei Spritz- bzw. Sprühanwendungen in Flächenkulturen von zwei Metern und bei Anwendungen in Raumkulturen von fünf Metern einzuhalten.

VN439: Kein Nachbau von Wurzel- und Knollengemüse ein Jahr nach der Anwendung.

VN226: Wurzelgemüse frühestens 6 Monate nach der Anwendung, alle anderen Kulturen frühestens 2 Monate nach der Anwendung anbauen.

VV215: Behandelten Grünraps nicht verfüttern.

VV320: Zum Schutz von unbeteiligten Dritten (Nebstehende und Anwohner) muss die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, mit abdriftmindernden Geräten erfolgen, die mindestens in der Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen sind. Geeignete Anwendungstechnik und Verwendungsbestimmungen ergeben sich aus dem Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BANz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung. Zusätzlich sind die in der Bundesanzeigerveröffentlichung des BVL (Nr. 2 vom 27. April 2016, BANz AT 20. Mai 2016 B5) mitgeteilten Mindestabstände bei Spritz- bzw. Sprühanwendungen in Flächenkulturen von zwei Metern und bei Anwendungen in Raumkulturen von fünf Metern einzuhalten.

VV549: Behandelten Aufwuchs (Abraum vor der Neueinsaat) nicht zur Heugewinnung verwenden, er kann der direkten Verfütterung oder der Silierung dienen.

VV603: Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter.

VV613: Es ist sicherzustellen, dass Wiesen und Weiden durch Tiere frühestens 7 Tage nach der letzten Anwendung wieder betreten werden.

VV835: Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden.

VZ526: Anwendung nur vor der Blüte.

WA706: Nur in bis Ende Oktober gedrilltem Winterweizen anwenden.

WH9161: In die Gebrauchsanleitung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter aufzunehmen, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden, sowie eine Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der vorgesehene Mittelaufwand verträglich oder unverträglich ist.

WH970: In der Gebrauchsanleitung ist anzugeben, dass bei Vorhandensein von Jakobs-Kreuzkraut oder anderen giftigen Pflanzen auf der mit dem Mittel zu behandelnden Fläche, diese nach der Behandlung erst nach voll-ständigem Absterben und Verfaulen dieser Pflanzen beweidet werden darf.

WP681: Das Mittel darf nur auf Flächen mit dauerhafter Weidenutzung oder nach dem letzten Schnitt angewendet werden. Keine Schnittnutzung (Gras, Silage oder Heu) im selben Jahr nach der Anwendung.

WP682: Futter (Gras, Silage oder Heu), das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden.

WP682-2: Einstreu, das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden. Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter (Gras, Silage oder Heu) von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

WP683: Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter (Gras, Silage oder Heu) von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

WP683-2: Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

WP684: Gärreste aus Biogasanlagen, die mit Schnittgut (Gras, Silage oder Heu), Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, die von mit dem Mittel behandelten Flächen stammen, betrieben werden, dürfen nur in Grünland, in Getreide oder in Mais ausgebracht werden.

WP685: Bei Umbruch im Jahr nach der Anwendung sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Bei Umbruch

im Jahr nach der Anwendung nur Getreide, Futtergräser oder Mais nachbauen. Kein Nachbau von Kartoffeln, Tomaten, Leguminosen oder Feldgemüse-Arten innerhalb von 18 Monaten nach der Anwendung.

WP685-1: Bei vorzeitigem Umbruch sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Es können nur Mais, Sommerraps und Kohlarnten nachgebaut werden.

WP685-2: Bei vorzeitigem Umbruch sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Es können nur Getreide, Futtergräser oder Mais nachgebaut werden.

WP710: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

WP711: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.

WP713: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen möglich.

WP720: Kein Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sowie Winterraps.

WP733: Schäden, einschließlich Ertragsminderung an der Kulturpflanze möglich.

WP734: Schäden an der Kulturpflanze möglich.

WP740: Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

WP744: Schäden an benachbart wachsenden Gehölzen möglich.

WP763: Anwendung nur in Sorten mit zusätzlicher Bezeichnung Imazamoxresistent oder Clearfield.

WP775: Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbes. Wintergetreide, möglich.

WP779: Bei Triticale Ertragsminderung möglich.

WP7761: Bei Wintergerste Ertragsminderung möglich.

WP778: Bei Roggen Ertragsminderung möglich.

WW742: Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

WW7041: Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Auflagen zum Schutz von Bienen

NB6611/B1: Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft. Es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen

ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter.

NB6621/B2: Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem

zu behandelnden Bestand bis 23:00 Uhr, eingestuft. Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter.

NB6631/B3: Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet.

NB6641/B4: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft. (NB6641)

NB6613: Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids erlaubt. Die Bienenschutzverordnung in der geltenden Fassung ist zu beachten. (B1)

NB6623: Das Mittel darf in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, nur abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23:00 Uhr angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids auch während des Bienenfluges ausdrücklich erlaubt. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S 1410, beachten. (B2)

NB6644: Die Anwendung in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Pyrethroide ist auch während des Bienenfluges an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, erlaubt. (B4)

NB6645: Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist. (B4)

NB506: Eine Anwendung weiterer als bienengefährlich eingestufte Pflanzenschutzmittel (B1 oder B2) auf der gleichen Fläche ist nur nach einer Mindestwartezeit von 7 Tagen nach der letzten Ausbringung dieses Pflanzenschutzmittels zulässig.

NN410: Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen.

Haftungsausschluss:

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

Die Angaben entsprechen dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnis.

Eine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit wird von uns nicht übernommen.

Änderungen (v.a. während der Saison) vorbehalten.

Es ist immer der aktuelle Zulassungsstand zu berücksichtigen.

Entwicklungsstadien bestimmen

ES 30
Schossbeginn
 Ährenlänge erst 3 mm.
 Ährenspitzen mindestens 1 cm
 vom Bestockungsknoten entfernt.

F-4 voll entfaltet, F-3 spitzt
 (Blattentwicklung)

ES 31

1-Knoten Stadium
 Ährenlänge größer als
 3 mm. Der 1. Knoten ist
 mindestens 1 cm vom
 Bestockungsknoten
 entfernt

F-3 voll entfaltet,
F-2 spitzt

ES 32

2-Knoten Stadium
 Ährenlänge 1 cm groß.
 Der 2. Knoten ist
 mindestens 2 cm vom
 1. Knoten entfernt

F-2 voll entfaltet,
F-1 spitzt

ES 37

Fahnenblatt spitzt
 Das Fahnenblatt
 erscheint, ist aber
 noch eingerollt

F-1 voll entfaltet,
F spitzt

ES 39

Fahnenblatt voll
 entwickelt
 Das Blatthütchen
 des Fahnenblattes ist
 sichtbar

F voll entfaltet

ES 61

Beginn der Blüte
 Erste Staubgefäße
 werden sichtbar

ES 49

Blattscheide des
 Fahnenblattes ist
 geöffnet.
 Grannen sind sichtbar

ES 51

Beginn des Ähren-
 bzw. Rispschiebens
 Die Ähre wird sichtbar

ES 65

Vollblüte
 50 % reife
 Staubgefäße

**Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein**

Impressum

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 94 53-0
www.lksh.de

Zeichnungen: Anke Grimm
Fotos: Landwirtschaftskammer
Titel-Layout: www.idee-fix.de
Auflage: 750
Stand: Juli 2025